

Bevor du anfängst zu lesen: Kurzinfor

1. Checke bitte, ob dein Name in der Namensliste ist (über die Suchfunktion!).
Manchmal hab ich es etwas abgekürzt.
Hab ich deinen vergessen oder hast du vergessen, mir deinen Vor- und Zunamen zu schicken, dann schreib mir.
Wenn du mit etwas nicht einverstanden bist, schreibe mir ebenfalls eine PN.
2. Ich sammle WEITER Namen, noch **bis Sonntag, 12.00 Uhr!**
3. Du wirst sehen, es gab nicht nur Feinschliff, sondern auch ein paar neue Kapitel/Absätze. Ich war die letzten Tage nochmal sehr viele Stunden drüber gesessen. Melde dich, wenn im Brief etwas Wichtiges verändert werden sollte.

Damit ich nicht von 800 Leuten eine Nachricht bekomme, dass irgendwo ein Komma fehlt, und jetzt von Meldungen überhäuft werde, gibt es diesen Tipp:

RECHTSCHREIBFEHLER

4. Wer Erfahrung im Lektorieren & Korrigieren hat: ich wäre froh, wenn Ihr den Brief inklusive Fußnoten nochmal gründlich auf Rechtschreibfehler korrigieren könnt. Insbesondere die neuen Stellen (Kapitel 3.2, Kapitel 5 und Kapitel 7), aber wie gesagt habe ich auch bei anderen Stellen noch Feinschliff gemacht.
Es reicht, wenn das 2 bis 3 Leute machen, es braucht keine 20 Lektoren. Bitte meldet euch bei mir. Sollten sich genug gemeldet haben, sag ich euch Bescheid.

INHALTLICHE KORREKTUREN

5. Und sonst: Wenn etwas inhaltlich nicht stimmig oder korrekt ist, oder etwas umformuliert werden müsste, dann bitte unbedingt bei mir melden!
Z.B. die Aussage hier in Kap 5: *„Die wissenschaftlichen Grundlagen, die die strengen Corona-Maßnahmen rechtfertigen würden, wurden bisher entweder nicht im Konkreten genannt oder sind vielleicht sogar inexistent.“* – darf man das so schreiben? Kennt sich jemand fachlich näher aus? Oder wie formuliere ich es besser, damit es hieb- und stichfest ist?
6. Das betrifft auch die Länge des Briefes. Ist er zu lang geworden? Sind ja über 30 Seiten (Klemmhefter haben Platz für 30). Was sollte ich kürzen/streichen? Oder sollte ich es so lassen, wie es ist?

Gut, dann wünsche ich euch Freude beim Lesen!

Informationsbrief für SchulleiterInnen und Lehrkräfte angesichts des neuen Hygieneplans

Wie Sie mitbekommen haben, gibt es für das neue Schuljahr 20/21 einen neuen Hygieneplan des bayrischen Kultusministeriums mit strengeren Regeln als bisher - aus dem bisherigen Maskengebot wurde eine Maskenpflicht, die an Schulen „bis auf den Sitzplatz“ gilt (Stand: 31. Juli 2020).

Da in diesem Zusammenhang wesentliche Informationen, die Sie als Schulleiter/-in bzw. Lehrkraft wissen sollten, im Hygieneplan unerwähnt bleiben, haben wir uns entschieden, diesen Informationsbrief für Schulen zu verfassen.

1. Das Risiko einer maskenbedingten Hyperkapnie bei Kindern und Jugendlichen: Symptome und Behandlung

Der Hygieneplan sensibilisiert die Schulen in keiner Weise für die möglichen Gesundheitsrisiken von Masken. Dies ist sehr bedenklich, da Fälle von Hyperkapnie bei Schulkindern tatsächlich bereits vorgefallen sind.¹

Das Tragen von Masken führt (zumindest bei gesunden Erwachsenen) zwar nicht zu einem Abfall der Sauerstoffsättigung, jedoch bedingt es (sogar bei gesunden Erwachsenen) einen Anstieg des CO₂-Spiegels im Blut aufgrund der CO₂ Akkumulation hinter der Maske. Dieser Kohlendioxid-Anstieg ist schon nach wenigen Atemzügen mit entsprechenden Messgeräten nachweisbar (siehe Anhang).

Hyperkapnie, ein erhöhter Kohlenstoffdioxidgehalt im Blut, kann verschiedene Hirnfunktionen einschränken. Erste Symptome sind Kopfschmerzen, Unwohlsein, Schwindel, Konzentrationsschwierigkeiten, Müdigkeit, schließlich auch Verwirrtheit, Hautrötungen, Muskelzucken, erhöhter Puls oder Herzstolpern. Im fortgeschrittenen Stadium können Panik, Krampfanfälle, Blutdruckabfall, Bewusstseinsstörungen und Bewusstlosigkeit auftreten.

Für Menschen mit bestimmten Vorerkrankungen, eingeschränkter Lungenfunktion, Übergewicht, aber auch für Kinder ist hier ein besonderes Gesundheitsrisiko gegeben.

¹ So berichtet beispielsweise der Kinderarzt Dr. Martin Hirte über einen 10jährigen Jungen aus seiner Praxis, der unter einer Maske einen Kreislaufkollaps erlitten hatte. (<https://www.martin-hirte.de/coronavirus/>)

Da gerade Grundschüler Symptome wie Kopfschmerzen, Konzentrationsabfall, plötzliche Müdigkeit oder Schwindel nicht unbedingt mit dem Tragen der Maske in Verbindung setzen würden, oder da sie sich aufgrund der schulischen Verpflichtung vor dem Absetzen ihrer Gesichtsbedeckung scheuen würden, ist es hier besonders notwendig, sie auf das Erkennen entsprechender Symptome sowie auf das richtige Reagieren (sofortiges Absetzen der Maske) hinzuweisen.

Ebenfalls ist es ratsam, den Gesundheitszustand der SchülerInnen zu beobachten und lethargisch oder ungewöhnlich still wirkenden Kindern zu einem Absetzen der Maske zu raten.

Auch das Kultusministerium scheint die körperliche Belastung durch die CO₂ Rückatmung (Hyperkapnie) zu kennen – dies würde erklären, weshalb der Hygieneplan den Sportunterricht bisher von der Maskenpflicht ausgenommen hat.

Nicht erklärbar ist, weshalb die Kinder bei sonstiger körperlicher Anstrengung auf dem Pausenhof (Herumrennen, Fangen spielen...) Masken tragen sollen. Den Kindern in der Pause körperliche Bewegung zu verbieten scheint jedoch kaum eine hilfreiche Lösung sein.

Es ist ein Rätsel, weshalb der Hygieneplan über dieses wichtige Thema schweigt, bzw. bei Notfällen in Kapitel 15 sogar vorschlägt, dem hilfsbedürftigen Kind die Maske nicht abzusetzen und von einer Beatmung im Rahmen einer Wiederbelebung unter Berücksichtigung des Eigenschutzes womöglich abzusehen!

Dass diese Empfehlung an Kindswohlfährdung grenzt, dürfte sich wohl jeder Person erschließen.

Eine Ohnmacht bei einem maskentragenden Kind wäre kaum ein Zeichen einer plötzlichen COVID-19-Infektion, sondern vielmehr einer Kohlendioxidanreicherung im Blut. Diese ist nicht ansteckend. **Der erste und wichtigste Schritt ist das sofortige Absetzen der Maske. In vielen Fällen reguliert sich dann der CO₂ Spiegel.**

Doch ist es angesichts einer bedrohlichen Pandemiesituation empfehlenswert, Kindern bei Unwohlsein, Kopfschmerzen oder Müdigkeit zum Absetzen der Masken zu raten, um einer Hyperkapnie vorzubeugen?

Würde hier nicht die Gefahr einer COVID-19-Verbreitung an Schulen steigen?

Diese Frage wird im nächsten Kapitel beantwortet.

2. Der Sinn und Nutzen einer Maskenpflicht bei Kindern

Für die Lehrer ist die momentane Situation ein sehr schwieriger Balanceakt – auf der einen Seite gibt es Lehrkräfte und Elternteile, die vielleicht zu Risikogruppen gehören und die große Sorge haben, jemand könnte sich infizieren.

Auf der anderen Seite jedoch gibt es die Schüler, denen man eine möglichst sorgenfreie und glückliche Kindheit und einen möglichst normalen Schulbetrieb ohne drastische

Einschränkungen wie Masken- und Abstandsregeln und Quarantäneandrohungen bescheren möchte.

Um hier etwas mehr Licht ins Dunkel zu bringen, möchten wir vier Fragen nachgehen:

- a) Welchen Schutz bieten Masken?
- b) Wie sieht die aktuelle „Pandemie-Situation“ überhaupt aus?
- c) Wie gefährlich ist das SARS-CoV-2-Virus? *)
- d) Welche Ansteckungsgefahr geht von Kindern bei COVID-19 aus?

*) Das neuartige Coronavirus trägt den Namen SARS-CoV-2. Es gehört zur Familie der Coronaviren. Die Erkrankung, die durch SARS-CoV-2 ausgelöst werden kann, heißt COVID-19.

3.1 Welchen tatsächlichen Schutz bieten Masken?

Mund-Nasen-Bedeckungen bieten weder für einen selbst noch für andere Menschen einen verlässlichen Schutz vor COVID-19. Aus diesem Grund dürfen Stoffmasken unter Androhung hoher Abmahngebühren auch nicht als „Mundschutz“ oder als „Schutzmasken“ verkauft werden, da diese Bezeichnung irreführend wäre.

Das BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) schreibt auf seiner Homepage zu den gebräuchlichen Stoffmasken (Community Masken):

„Träger der beschriebenen Mund-Nasen-Bedeckungen können sich nicht darauf verlassen, dass diese sie oder andere vor einer Übertragung von SARS-CoV-2 schützen, da für diese Masken keine entsprechende Schutzwirkung nachgewiesen wurde.“

Auf manchen käuflichen Masken steht in der Produktbeschreibung auch der Zusatz:

- *„Kein zertifiziertes Medizinprodukt. Kein erwiesener Schutz vor Gesundheitsgefahren.“*
- *„Nicht medizinisch oder anderweitig geprüft.“*
- *„Diese Gesichtsmaske dient nur als Mund-Nasen- und Hygieneabdeckung, ist unsteril, unterliegt keiner Norm und wird auf Eigenverantwortung getragen.“*
- *„MNB filtern keine Keime oder Viren aus der Atemluft, und sie schützen euch oder andere nicht vor einer Übertragung von SARS-CoV-2, da für diese Masken keine entsprechende Schutzwirkung nachgewiesen wurde.“*
- *„Keine persönliche Schutzausrüstung (PSA) und kein Medizinprodukt, aber ein absolut angesagtes Accessoire.“²*

Das SARS-CoV-2-Virus hat einen Durchmesser von 0,08 bis 0,14 µm. Die chirurgischen Masken sind für diese Viren wie auch für Aerosole mit einem Durchmesser von 0,9 bis 3,1 µm

² Die Zitate stammen aus den Produktbeschreibungen verschiedener käuflicher Masken, sowohl Einweg-Masken wie auch Stoffmasken von unterschiedlichen Anbietern

durchlässig; bei Stoffmasken dürften die Poren des Stoffes noch größer sein.³ Um Stoffmasken undurchlässig für Viren zu machen, müssten die Filterporen des Maskenmaterials so klein sein, dass es beim Tragen zum Ersticken führen würde.⁴

Dr. med. Theo Kaufmann, Facharzt für Innere Medizin und Lungenkrankheiten, bezeichnet in einem Schreiben an Ministerpräsidentin Schwesig die Masken nicht nur als „**völlig unwirksam**“, sondern auch als Gefahr für das bronchopulmonale System:

„Zu der Unwirksamkeit dieser Atemmasken kommt noch hinzu, dass sie Feinstaub in ihrem Gewebe ansammeln, der bei wiederholtem Gebrauch zu Atemwegserkrankungen führen kann.“⁵

So sagte auch Karl Lauterbach in der Markus Lanz Sendung vom 13. August 2020:

„Die Masken bringen für die Aerosol-Konzentration so gut wie nichts! ... Das Lüften, was sehr viel simpler zu bewerkstelligen wäre, bringt viel mehr als die Masken.“

Und Professorin Dr. Petra Gastmeier, Direktorin am Institut für Hygiene und Umweltmedizin an der Charité in Berlin, erklärte:

„Einen Mundschutz zu tragen macht nur Sinn für die Mitarbeiter im Gesundheitswesen, die den engen Kontakt zu Patienten haben. Es macht keinen Sinn für nicht-infizierte Personen, einen Mundnasenschutz zu tragen. Da hat sich keinerlei Vorteil in Studien hierfür gezeigt.“⁶

Und Prof. Dr. Markus Veit schreibt in einem Artikel der Deutschen Apotheker Zeitung:

*„Unabhängig vom Einsatzgebiet mussten bisher alle Masken individuelle Normen erfüllen. Diese Normen zielen einerseits darauf ab, die Funktionalität der Schutzmasken sicherzustellen und andererseits den Anwender vor der Einatmung von lungengängigen Stoffen und Stäuben, die aus den Masken kommen können, zu schützen. (...= Seit März ist es nun völlig egal, welche Masken wir (auch in der Apotheke) zum Infektionsschutz verwenden, ob wir die aus der Werkstatt holen, beim Fanclub einkaufen oder selbst nähen – Hauptsache Maske! **Schon daraus lässt sich ableiten, dass der Schutz all dieser verschiedenen Masken vor Viren und ihre Wirksamkeit bei der Infektionsübertragung zweifelhaft ist.** Da muss man nur den gesunden Menschenverstand einsetzen, es braucht kein Studium der wissenschaftlichen Literatur.“⁷*

Manche Gesichtsbedeckungen wie z.B. dünne Schals (sogenannte Multifunktionsstücher) erhöhen laut einer Studie sogar das Risiko einer Infektion, da sie die Tröpfchen beim Sprechen

³ <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/111799/COVID-19-Patienten-husten-Viren-durch-chirurgische-Masken-und-Baumwollmasken-hindurch>

⁴ Siehe nächste Fußnote

⁵ https://pflege-prisma.de/wp-content/uploads/2020/04/05.Dr._-T.-Kaufmann_Mundschutz.pdf

⁶ Bundesministerium für Gesundheit, <https://www.youtube.com/watch?v=2THYF-vVMtA>

⁷ <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2020/daz-33-2020/hauptsache-maske>

in kleinere Tröpfchen aufteilen und somit deren Verbreitung verstärken.⁸

Wenn das Tragen von Gesichtsbedeckungen, die keinen Schutz vor Ansteckung bieten, im Hygieneplan zulässig ist, geht es wohl kaum um Sicherheit, sondern dient eher dem Zweck einer „Erinnerung an den Ernst der Lage“, wie Herr Drosten zitiert wird.⁹

3.2 Wie sieht die derzeitige Pandemie-Situation überhaupt aus?

Wie ernst ist die Lage also?

Trotz vollgepackter Badestrände in den Sommermonaten gibt es in Deutschland weder einen Anstieg von Infizierten Zahlen noch irgendeinen Nachweis von SARS-CoV-2 bei den Sentinelproben des Robert-Koch-Instituts.

Es gibt zwar in den Zeitungen Berichte von gesteigerten Infiziertenzahlen. Diese sind jedoch in Relation zu der massiv gesteigerten Testdurchführung zu sehen. Dass diese richtige Einordnung der Zahlen in den Medienberichten nicht gemacht wird, ist irreführend und eigentlich schon skandalös.

Würde man die Zahlen der positiven Testergebnisse in Relation zu der Testanzahl betrachten, würde einem kein Anstieg von Infizierten in der Bevölkerung auffallen. **Im Gegenteil, wir haben seit Ende Juni einen konstant niedrigen Anteil positiver Testergebnisse von 0,6 bis 1 Prozent** (Stand: 10.08.2020, siehe Anhang).

Vor mehreren Wochen sagte Herr Spahn noch in den Nachrichten, dass man bei flächendeckenden Tests wohl mehr falsch-positive Testergebnisse bekäme als echte.¹⁰ In der Statistik wird diese Fehlerquote der PCR-Tests nicht einkalkuliert; falsch-positive werden als positive gezählt. Auch zwischen kerngesund (symptomfrei) und tatsächlich erkrankt wird bei den Infiziertenzahlen der Statistik nicht unterschieden.

Es könnte also tatsächlich sein, dass die derzeitigen positiven Testergebnisse, die 1 Prozent der Tests in Deutschland ausmachen (Stand: KW 32), größtenteils falsch-positiv sind. Daher ist es wichtig, sich die Sentinel-Proben des Robert-Koch-Instituts anzuschauen, weil hier die Proben von tatsächlich Erkrankten untersucht werden.

⁸ <https://advances.sciencemag.org/content/early/2020/08/07/sciadv.abd3083>

⁹ Die Welt, 24.04.2020, „Woher Sie einen Mundschutz bekommen – und was Sie beim Tragen beachten müssen“, Artikel von Jean Mikhail

¹⁰ Zitat: „Wir müssen jetzt aufpassen, dass wir nicht nachher durch zu umfangreiches Testen ... zu viele falsch Positive haben. Weil die Tests ja nicht 100 Prozent genau sind, sondern auch eine kleine, aber eben auch eine Fehlerquote haben. Und wenn sozusagen insgesamt das Infektionsgeschehen immer weiter runtergeht, und Sie gleichzeitig das Testen auf Millionen ausweiten, dann haben Sie auf einmal viel mehr falsch Positive.“
<https://www.presse.online/2020/06/20/spahn-durch-zu-viele-tests-mehr-falsch-positive-faelle-als-echte/>

Bei den Sentinelproben die regelmäßig von Arztpraxen aus ganz Deutschland ans Robert-Koch-Institut eingeschickt werden, gibt es jedoch **bereits seit April keinen einzigen SARS-CoV-2-Nachweis mehr** – alle eingesandten Proben erwiesen sich als andere Erkältungs- bzw. Grippeviren, hauptsächlich Rhinoviren (siehe Anhang)

3.3 Wie gefährlich ist das SARS-CoV-2-Virus?

Auch wenn es aufgrund der prozentualen Infiziertenzahlen und der Ergebnisse der Sentinelproben keinerlei Grund zur Besorgnis gibt, sollte man sich fragen:

- Was passiert, wenn im Herbst die jährliche Grippewelle beginnt und die Zahl der Infizierten steigt?
- Was ist, wenn es tatsächlich eine zweite Welle gibt?
- Wie gefährlich ist dieses neuartige Coronavirus?

Zur Gefährlichkeit von Corona ist es schwer, verlässliche Daten zu finden, denn hier stellt sich die Frage: Wann ist jemand ursächlich *an*, wann ist jemand *mit* COVID-19 gestorben? Diese Unterscheidung wird nicht getroffen. Der Mann, über den als ersten Corona-Toten Schleswig-Holsteins in den Nachrichten berichtet wurde, war z.B. ein 78jähriger Krebskranker (Speiseröhrenkrebs), bei dem überhaupt erst posthum, d.h. nach dem Tod, ein PCR-Test durchgeführt wurde, welcher sich als positiv erwies.¹¹

Schauen wir uns an, was einige Fachleute und Studien über die Gefährlichkeit des SARS-CoV-2-Virus sagen:

- Rechtsmediziner Klaus Püschel hält COVID-19 für eine „**vergleichsweise harmlose Viruserkrankung**“. Alle von ihm untersuchten Todesopfer hätten so schwere Vorerkrankungen gehabt, dass sie „*auch wenn das hart klingt, alle im Verlauf dieses Jahres gestorben wären*“.¹²
- Hendrik Streeck, Professor für Virologie, macht eine ähnliche Aussage: „*Ich habe mir die Fälle von 31 der 40 Verstorbenen aus dem Landkreis Heinsberg einmal genauer angeschaut – und war nicht sehr überrascht, dass diese Menschen gestorben sind. Einer der Verstorbenen war älter als 100 Jahre, da hätte auch ein ganz normaler Schnupfen zum Tod führen können.*“¹³

¹¹ <https://www.spiegel.de/wissenschaft/coronavirus-erster-todesfall-in-schleswig-holstein-a-6db5f0b0-b662-45b0-bdb4-603684d4dc92>

¹² Siehe Fußnote 3.

¹³ https://en.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons Quelle: zeit.de, «Einzelne Übertragungen im Supermarkt sind nicht das Problem», 06.04.2020

- Virologe Christian Drosten von der Charité in Berlin stellte Ende März fest, dass es sich bei COVID-19 um eine **milde Erkrankung** handle, ähnlich einer Erkältung. Die Sterblichkeitsrate sei nach allem, was bislang bekannt sei, gering und läge zwischen 0,3 bis 0,7 Prozent.¹⁴ In diesen Rahmen fällt auch die Sterblichkeitsrate, die die Heinsberg-Studie errechnete, nämlich 0,37 Prozent.¹⁵
- Das Risiko, sich in Hamburg mit dem neuartigen Coronavirus anzustecken, ist nach Ansicht des Hamburger Mikrobiologen und Krankenhaushygienikers Johannes Knobloch statistisch **so groß wie die Gewinnchance beim Lotto** mit vier richtigen Zahlen und Zusatzzahl.¹⁶
- *„Die Infektion mit dem Coronavirus selbst ist zunächst einmal nicht wirklich anders als eine Infektion mit dem Grippevirus. **Coronaviren sind keine Killerviren, sondern ganz normale Erkältungsviren.**“* Prof. Carsten Scheller, Virologe¹⁷
- *„Ich denke, was wir sehen, ist ein Tsunami einer gewöhnlichen milden Krankheit, der über Europa fegt [...] **Die meisten Menschen, die es bekommen, werden noch nicht einmal merken, dass sie infiziert sind.**“* Professor Dr. Johan Giesecke, Epidemiologe, Schweden¹⁸
- Sowohl die Auswertungen der Daten von Kreuzfahrtschiffpassagieren als auch der chinesischen Daten zeigen, dass **über 80 Prozent der Infizierten (positiv Getesteten) keinerlei Krankheitssymptome haben**¹⁹.
- Auch Immunologe und Toxikologe Prof. Dr. Stefan Hockertz stellt fest, dass die Krankheit für den allergrößten Teil der Bevölkerung völlig ungefährlich ist: **„95 % aller Menschen machen diese Krankheit leicht durch, oder haben gar keine Symptome.“**²⁰
- Dr. Martin Hirte beschreibt auf seiner Homepage in einem ausführlichen Artikel über das Coronavirus ebenfalls, dass 80-90 Prozent der Infizierten symptomfrei wären. **Bei 10 bis 20 Prozent der Infizierten käme es zu einem grippalen Infekt** mit Krankheitsgefühl, Fieber und Husten, typisch ist auch ein Geruchs- und Geschmacksverlust oder Kopfschmerzen. Dieser Infekt verlaufe komplikationslos bei

¹⁴ <https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/virologe-zum-coronavirus-wir-sorgen-uns-um-die-gesellschaft-und-nicht-um-das-ego-a-9728813c-e9b0-40b1-8e75-124f8022fbd0>

¹⁵ <https://www.rnd.de/wissen/heinsberg-studie-corona-todesrate-in-deutschland-bei-nur-037-prozent-4SRFJXZCGZC2NKVZI7Z5CSLCT4.html>

¹⁶ <https://www.tag24.de/thema/coronavirus/corona-infektion-wie-wahrscheinlich-hygieniker-experte-knobloch-gewinn-bingo-1560651>

¹⁷ mainpost.de, Coronavirus in Unterfranken: Was wir wissen und was nicht, 13.03.2020

¹⁸ Quelle: youtube.com, Why lockdowns are the wrong policy - Swedish expert Prof. Johan Giesecke, 17.04.2020

¹⁹ https://www.focus.de/gesundheit/news/forscher-untersuchen-stille-infektionen-ueber-80-prozent-zeigen-keine-symptome-die-gefahr-der-verborgenen-virenschleudern_id_12036623.html

<https://www.bmj.com/content/369/bmj.m1375>

²⁰ rs2.de, Interview mit Immunologe Prof. Dr. Stefan Hockertz vom 24. März 2020

der Mehrzahl dieser Betroffenen (auch bei der Mehrzahl der älteren Personen). Nur ein sehr kleiner Teil dieser Infizierten erkrankte schwer mit Lungenentzündung und Kurzatmigkeit. Eine zu frühe künstliche Beatmung könne die Sterblichkeit signifikant erhöhen.

Das Risiko, an COVID-19 zu sterben, liege zwischen 0,02 bis 0,4 Prozent. **Bei unter 65jährigen liege die Sterblichkeit an COVID-19 unter 0,01%.** ²¹

Treffend sagt daher Michael Schulte-Markwort, Kinder- und Jugendpsychiater: "**Keine der Zahlen, die wir kennen, rechtfertigt die Angst, die in Deutschland vor dem Virus geschürt wird**" ²²

Abschließend noch ein Zitat von Gerd Gigerenzer, deutscher Psychologe und Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz in Berlin:

„Ich wundere mich oft, warum wir aus der Vergangenheit nicht lernen. Ich kann nur jedem empfehlen: Schauen Sie sich im Internet die Nachrichten damals über Rinderwahnsinn, SARS, Vogelgrippe, Schweinegrippe und so weiter an. Da werden Sie ganz ähnliche Nachrichten wie heute finden, und die Reaktionen waren ganz ähnlich.... Man kann lernen, sich nicht immer wieder verängstigen zu lassen.“ ²³

3.4 Welche Ansteckungsgefahr geht von Kindern aus?

Beim Sinn der Einführung einer Maskenpflicht ist auch zu unterscheiden, ob es sich um Erwachsene (Lehrkräfte, Eltern) oder um Schüler (Kinder, Teenager) handelt. **Das Besondere bei dem neuartigen SARS-CoV-2-Virus ist, dass die Ansteckungsgefahr einer Person vom Alter abhängig ist.**

Bewusst wird im Hygieneplan des Kultusministeriums keine wissenschaftliche Grundlage bezüglich des Infektionsrisikos durch Kinder genannt – da es eine solche nicht gibt.

Weltweit gibt es keine gefestigte Evidenz, die belegen würde, dass bei dem neuartigen Coronavirus irgendeine Gefahr von Kindern ausgehen würde. ²⁴

²¹ <https://www.martin-hirte.de/coronavirus/>

²² Focus, „Experte Püschel: Corona-Todesopfer wären auch ohne das Virus gestorben“, 15.04.2020

²³ zdf.de, Risikoforscher zu Coronavirus – «Müssen Angst haben vor unserer eigenen Angst», 07.03.2020

²⁴ Die von Herrn Drosten im Frühjahr gemachte Behauptung, von Kindern würde dieselbe Ansteckungsgefahr ausgehen wie von Erwachsenen, erwies sich als falsch und wurde widerlegt. Ich möchte hier auf die Forschungen der Unikliniken Heidelberg, Ulm, Freiburg, Tübingen und Dresden verweisen, die alle feststellten, dass das Corona-Virus, anders als von Herrn Drosten behauptet, NICHT mit einer herkömmlichen Grippe vergleichbar ist. Kinder infizieren sich nachweislich seltener – das Virus scheint bei ihnen nicht so gut „andocken“ zu können. Professor Debatin nennt es „... einen klaren Fakt, dass Kinder deutlich weniger erkranken“. Betätigt werden diese Erkenntnisse durch gleiche Beobachtungen und Studien aus dem Ausland wie z.B. Frankreich, Norwegen, den Niederlanden oder auch der WHO.

Inzwischen gibt es Dutzende von Studien und Untersuchungen, die allesamt feststellten, dass Kinder keine Treiber der Pandemie sind. Kinder scheinen für diesen Virus weniger Rezeptoren zu haben – der Virus kann auf den Schleimhäuten von Kindern nicht überleben und wird sofort vom Körper zerstört. In einer neuen Studie aus der Uniklinik Dresden wurden **Kinder sogar als die Bremsklötze der Pandemie bezeichnet, da Kinder die Pandemie durch die Nicht-Weitergabe des Virus ausbremsen würden.** (Siehe Anhang). Kinder stecken sich nur selten an und, selbst wenn sie infiziert sind, infizieren sie andere nicht oder nur in extrem seltenen Fällen! ²⁵

Auch im Thesenpapier 2.0 zur Pandemie durch SARS-CoV-2/Covid-19 wird das Ansteckungsrisiko von Kindern als sehr gering beschrieben:

„Kinder werden seltener infiziert, sie werden seltener krank, die Letalität liegt nahe bei null, und sie geben die Infektion seltener weiter“²⁶

Gérard Krause, Leiter der Epidemiologie am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, stellte fest:

*"Wenn Kinder infiziert sind, dann haben sie sich die Infektion eher bei Erwachsenen geholt. **Es ist eher nicht so, dass Kinder dazu beitragen, dass Erwachsene Infektionen bekommen.** Das ist eine wichtige Erkenntnis."²⁷*

Auch die Münchner Virenwächter-Studie fand bei über 1000 getesteten Kindern keinen einzigen positiven Testbefund und schlussfolgerte:

„...Wir können weiter keinen Anhaltspunkt dafür entdecken, dass Kinder zu den Hauptüberträgern des neuartigen Coronavirus zählen“.²⁸

Übrigens: Gibt es ein positives Test-Ereignisse bei einem Kind, so sollte stets durch eine zweite Testung nachgeprüft werden, ob es sich nicht um einen falschen Alarm handelt. Es ist schon vorgekommen, dass eine ganze Schule aufgrund eines einzigen positiven Falls geschlossen und rund 200 Schüler in Quarantäne geschickt wurden, sich das Testergebnis jedoch als falsch herausstellte ²⁹.

Unabhängig vom Alter wurde zudem beobachtet, dass von asymptomatisch Infizierten (d.h. Infizierte ohne erkennbare Krankheitszeichen) kein hohes Infektionsrisiko ausgeht. Die Ansteckungsrate liegt hier bei 0,3 %. Das bedeutet, dass ein symptomlos Infizierter bei 1000 Kontaktpersonen nur 3 Personen anstecken würde. Das geringe Ansteckungsrisiko durch symptomlos Infizierte wurde auch von der WHO beobachtet. ³⁰

²⁵ Siehe Fußnote 12

²⁶ https://www.socium.uni-bremen.de/uploads/News/2020/Corona_Thesenpapier_2.pdf

²⁷ <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/coronavirus-studie-kinder-schule-100.html>

²⁸ <https://www.lmu-klinikum.de/aktuelles/pressemitteilungen/munchner-virenwachter-studie-zeigt-keine-corona-neuinfektionen/7c019f3e6890ec46>

²⁹ <https://www.nordkurier.de/mecklenburg-vorpommern/falscher-corona-test-gesundheitsamt-ermittelt-1240330008.html>

³⁰ <https://www.medscape.com/viewarticle/935758> Die WHO-Epidemiologin Maria Van Kerkhove sagte in einer Pressekonferenz: „Es scheint immer noch selten zu sein, dass asymptomatische Personen tatsächlich Überträger sind.“ <https://www.youtube.com/watch?v=afoWxp8nCuU>

4. Der Widerspruch einer Maskenpflicht

In den Sommerferien sah man Kinder, die täglich eng miteinander auf Spielplätzen spielten oder einander besuchten. Erwachsene lagen an Badeseen wie Ölsardinen nebeneinander, grillten gemeinsam mit Freunden und genossen das schöne Wetter.

Kein Ordnungsamt der Welt interessierte das während der Ferien – vielleicht weil diese Leute selbst Familienurlaub an dicht gepackten Ost- und Nordseestränden machten?

Dennoch gab und gibt es keine Meldungen von überfüllten Krankenhäusern, keine gestiegene Sterblichkeit, keine Berichte von um Luft ringenden Erkrankten.

Wie oben erwähnt zeigen die PCR Tests einen prozentualen Rückgang von Infiziertenzahlen und sämtliche ans Robert-Koch-Institut geschickten Proben von Menschen mit Symptomen erwiesen sich als andere Virenstämme.

Nach diesen – für die meisten Leute unbeschwerten - Sommermonaten beginnt nun die Schule. Dort sollen sich die Kinder Masken überziehen, die sie dann nach der Schule wieder absetzen dürfen, um mit Schulfreunden zu spielen. Das ist ein Widerspruch, der für Kinder schwer zu verstehen ist. Sind sie nur in der Schule ansteckend, aber auf dem Spielplatz und zu Hause nicht mehr?

Welchen Schaden der kindlichen Psyche angetan wird, wenn Kindern Angst vor menschlicher Nähe suggeriert wird, brauchen wir Ihnen nicht erzählen. Es gibt zahlreiche Ärzte, Kinderärzte und Psychiater, die darauf hinweisen und vor einer Zunahme von Verhaltensstörungen und psychosomatischen sowie stressbedingten Krankheitsbildern bei Kindern warnen.

5. Maßnahmen ohne Rechtsgrundlage und ohne Studienlage?

Wenn Sie unsere Punkte gelesen haben – die geringe Ansteckungsgefahr durch Kinder, die umstrittene Wirksamkeit von Masken, das Gesundheitsrisiko von Masken und der fehlende Nachweis einer epidemischen Lage (siehe 3.2) – dann denken Sie vielleicht:

„Das kann doch nicht sein. Sicherlich liegen dem Kultusministerium Studien und Daten vor, um diese drastischen Maßnahmen zu begründen. Außerdem muss es für diese Vorgaben eine verfassungsgemäße Rechtsgrundlage geben.“

Die einfache Antwort: **Nein, beides ist anscheinend nicht gegeben!**

In der Bayerischen Staatsregierung gibt es keine Behördenakte, auf deren Basis die Entscheidungen der massiven Grundrechtseinschränkung von Markus Söder durchgeführt

wurden. Das Ministerium konnte auf Anfrage bislang weder einen Nachweis dafür vorlegen, dass eine ausreichende Tatsachengrundlage für die sogenannten Hygienemaßnahmen gegeben war, noch dass die Maßnahmen verhältnismäßig waren. Zitat aus einem Schreiben der Rechtsanwaltskanzlei Bernard Korn & Partner an den Bayerischen Verwaltungshof:

*„Das ausgerechnet das Bundesland, das mit den gravierendsten Maßnahmen, wie etwa der allgemeinen Ausgangsbeschränkung, aufwartete, **über keine Behördenakte** verfügen möchte, ist schwer begreifbar, zweifelhaft und nach hiesiger Ansicht **skandalös.**“³¹*

Dies bezieht sich auf die allgemeinen Corona-Maßnahmen – für den Hygieneplan des Kultusministeriums dürfte es jedoch nicht viel anders sein.

Der Präsident des Robert-Koch-Instituts, Roland Wieler, gibt in einer Pressekonferenz am 28.07.20 den Rat, sich einfach an alle Vorgaben zu halten und nichts zu hinterfragen. Wörtlich sagte er:

„Diese Regeln werden wir noch monatelang einhalten müssen. Die müssen also der Standard sein. Die dürfen überhaupt nie hinterfragt werden.“

„Diese Grundregel (Abstand, Händehygiene und Maske) dürfte und sollte niemand mehr in Frage stellen. Das sollten wir einfach so tun.“³²

Fragen der Stiftung Corona-Ausschuss, welche untersuchen will, warum die Bundes- und Landesregierungen beispiellose Beschränkungen verhängt haben, werden weder von Prof. Wieler noch dem Robert-Koch-Institut beantwortet. Die Antwort des RKI auf eine Einladung des Ausschusses lautete schlichtweg:

"Danke für Ihre Anfrage. Das RKI steht nicht zur Verfügung."³³

Die wissenschaftlichen Grundlagen, die die strengen Corona-Maßnahmen rechtfertigen würden, wurden bisher entweder nicht im Konkreten genannt oder sind vielleicht sogar inexistent.

Da die Maßnahmen nicht nur für viele Menschen (insbesondere Kinder) eine psychische Belastung darstellen, sondern auch gesundheitliche sowie drastische wirtschaftliche Auswirkungen haben, wäre hier etwas mehr Transparenz wünschenswert!

6. Das Angebot von PCR Tests für Lehrkräfte und Schulpersonal

An alle Schulen wurde auch das Testangebot an Lehrkräfte und Schulpersonal versendet. Da bei einem positiven Testbefund eine – oder mehrere – ganze Klassen in Quarantäne gesandt

³¹ Siehe: <https://www.ckb-anwaelte.de/corona-update-17-august-2020/> ; der ganze Brief befindet sich hier: <https://clubderklarenworte.de/wp-content/uploads/2020/08/Antrag-auf-Zeugenvernahme-S%C3%B6der-1.pdf>

³² <https://www.youtube.com/watch?v=Vq0WpcWilHk&feature=youtu.be>

³³ <https://corona-ausschuss.de/>

Das hier erwähnte email wurde im Telegramkanal der Stiftung Corona Ausschuss veröffentlicht

werden, möchten wir Ihnen die Information geben, dass der Test nicht dazu zugelassen ist, eine Krankheit zu erkennen.³⁴ Der Test ist nur dafür geeignet, bestimmte Nukleinsäuren zu finden.³⁵ **Dies gibt jedoch keine Aussage darüber, ob jemand tatsächlich infiziert ist, ob jemand erkrankt ist/erkranken wird, oder ob jemand ansteckend ist.**

Da von den Tests, die nur nach Virusbruchstücken und nicht nach Viren suchen, **weder auf eine akute Infektion noch auf eine Infektiosität geschlossen werden kann**, sind auch die Quarantänemaßnahmen rechtlich fragwürdig.³⁶

Bitte seien Sie sich dessen bewusst, dass ein Test für niemanden auch nur einen Hauch mehr an Gesundheit bringt, aber dass er viele gesunde Kinder grundlos von der Schule ausschließen könnte.

Jeder Test stellt zudem eine DNA-Entnahme dar, ob der Getestete das will oder nicht. Es erhärtet sich derzeit die Vermutung, dass der Bund zusammen mit der EU eine europaweite Genom-Datenbank aufbaut.³⁷

Bei einer eventuellen PCR-Testung von SchülerInnen in der Schule möchten wir Sie aus obigem Grund ausdrücklich bitten, diese nicht ohne Absprache mit den Eltern und deren Einverständniserklärung durchführen zu lassen!

7. Der Einsatz von Hand-Desinfektionsmitteln bei Schülern

Im Hygieneplan steht bezüglich des Einsatzes von Desinfektionsmitteln für die Hände der SchülerInnen:

*„Die Verwendung von Desinfektionsmitteln an Schulen ist grundsätzlich möglich. Allerdings sollte es **zurückhaltend** eingesetzt werden und es ist auf eine altersgerechte Anwendung, ggf. unter sachkundiger Anleitung durch die Lehrkräfte, zu achten.“*

Die Erfahrung von uns als Eltern ist jedoch, dass an vielen Schulen Desinfektionsmitteln **täglich** verwendet werden – oft sogar mehrere Male am Tag.

Aus diesem Grund möchten wir Sie darüber informieren, dass ...

³⁴ Siehe z.B. die Anleitung des CDC zum PCR-Test, Kap. „Warnings and precautions“, <https://www.fda.gov/media/134922/download>

³⁵ Frau Prof. Kämmerer, Virologin und Immunologin: „Der PCR-Test ist kein immunologischer Nachweis, sondern nur ein Nukleinsäurenachweis. ... Der Test multipliziert nur einen kleinen Genabschnitt aus einer ausgewählten Region des Virus, ohne sagen zu können, ob das „full-length“-Virus überhaupt vorhanden ist.“ Corona Ausschuss, <https://www.youtube.com/watch?v=pKllldliMpl&feature=youtu.be>

³⁶ Weiterführende Infos: <https://www.martin-hirte.de/coronavirus/> oder <https://multipolar-magazin.de/artikel/warum-die-pandemie-nicht-endet>

³⁷ Deutschland trat beispielsweise im Januar 2020 dem EU Großprojekt „1+ Million Genome Initiative“ bei mit dem Ziel, bis 2022 einen sichereren und geregelten Zugang zu mindestens einer Million kompletter Genomsequenzen und weiterer Gesundheitsdaten zu ermöglichen. <https://www.bmbf.de/de/deutschland-tritt-genomprojekt-der-eu-bei-10676.html>

- **normales Händewaschen mit Seife auch bei SARS-CoV-2-Viren bereits ausreichend ist.**

Prof. Dr. Petra Gastmeier, die Leiterin des Instituts für Hygiene an der Berliner Charité, sagte im Interview „Coronavirus: Wie schütze ich mich am besten?“:

„Es macht keinen Sinn, sich Desinfektionsmittel zu kaufen. Entscheidend ist, dass man eine Händewaschung durchführt. Das Waschen ist das Entscheidende, Desinfektionsmittel sind nicht unbedingt notwendig.“³⁸

- **Desinfektionsmittel eine Gesundheitsgefahr darstellen**, da sie nicht nur Allergien und Ekzeme auslösen können, sondern auch Vergiftungsunfälle verursachen können.³⁹

Das Bundesinstitut für Risikobewertung sieht den Einsatz von Desinfektionsmitteln daher kritisch: Desinfektionsmittel sollten mit Vorsicht und nur nach ärztlicher Beratung eingesetzt werden.⁴⁰

Auf keinen Fall sollten Desinfektionsmittel Schülern ohne Aufsicht (z.B. in den Schultoiletten) zur Verfügung gestellt werden – ähnlich wie Medikamente oder aggressive Putzmittel müssen sie außer Reichweite von Kindern aufbewahrt werden.

⁴¹

- **Desinfektionsmittel kontraproduktiv sein können.** Sie zerstören die gesunde, schützende Hautflora der Haut und machen sie somit anfälliger für Viren und Krankheitskeime. Zusätzlich können sie ernsthafte Krankheiten verursachen: Die Lösungsmittel in den Desinfektionsflüssigkeiten können die Lunge schädigen und Asthma auslösen; manche Mittel enthalten zudem krebserregende Geruchsstoffe oder nervenschädigende Kohlenwasserstoffe. Sie schaden der Gesundheit mehr, als dass sie diese schützen würden. Der wissenschaftliche Leiter des Hamburger Umwelt Instituts (HUI), Michael Braungar: *„Desinfektionsmittel sind extrem gesundheitsschädlich“.*⁴²

Unsere Schulkinder beklagten sich darüber, dass die Desinfektionsmittel ihrer Schulen brennen oder schmerzen. Bei nicht wenigen SchülerInnen führten sie zu rissiger oder gar blutiger Haut oder zum Ablösen der Haut an den Fingerkuppen.

Antibakterielle Desinfektionsmittel wirken nicht gegen Viren. Daher wird im Hygieneplan des bayr. Kultusministeriums darauf hingewiesen, dass *„... die verwendeten Mitteln viruswirksam sein sollen“.*

³⁸ Bundesministerium für Gesundheit, <https://www.youtube.com/watch?v=2THYF-vVMtA>

³⁹ <https://www.kindersicherheit.de/meldung/vergiftungen-von-kleinkindern-durch-handdesinfektionsmittel.html>

⁴⁰ https://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2003/24/desinfektionsmittel_nur_mit_vorsicht_einsetzen_-2336.html

⁴¹ In Deutschland hat die Zahl der Anrufe aufgrund von Desinfektionsmitteln in den Giftnotrufzentralen seit Beginn der Corona-Pandemie stark zugenommen.

In den USA wurden dem CDC zwischen 2011 bis 2014 70.669 Meldungen aufgrund von Kontakten mit Hand-Desinfektionsmitteln bei Kindern bis 12 Jahre gemeldet.

https://www.cdc.gov/mmwr/volumes/66/wr/mm6608a5.htm?s_cid=mm6608a5_w

⁴² <https://www.swr.de/swraktuell/desinfektion-104.html>

Desinfektionsmittel mit viruzider Wirksamkeit haben jedoch tendenziell noch höhere akute Gesundheitsgefahren!⁴³

Doch sogar normale Seife greift aufgrund des hohen pH-Werts die natürliche Schutzschicht der Haut an und kann bei häufigem Einsatz, insbesondere bei sensibler Kinderhaut sowie bei Schülern mit Neurodermitis, mehr schaden als nützen: es können Ekzeme, allergische Reaktionen, Juckreiz u. ä. auftreten.⁴⁴

Unser Tipp: Verwenden Sie in den Klassenzimmern pH-neutrale Seife mit einem pH-Wert von 5,5, welcher den natürlichen Schutzmantel der Haut stärkt und die Haut vor Austrocknung schützt. Eine solche Seife kann auch bei empfindlicher oder problematischer Haut verwendet werden und bietet dennoch hinreichend Schutz vor Krankheitserregern.

Oder geben Sie den SchülerInnen in den Klassen die Wahl, ob sie sich die Hände lieber mit einer pH-neutralen Seife waschen oder zu normaler Seife/einem Desinfektionsmittel greifen wollen.

Es ist sicherlich kein großer Aufwand, zwei verschiedene Seifenspender hinzustellen und diese den Schülern kurz zu erklären. Für Kinder und Jugendliche mit einer Neigung zu Dermatitis, Neurodermitis, Hauttrockenheit oder Allergien bedeutet dieser kleine Unterschied jedoch ein erheblich besseres Lebensgefühl ohne Juckreiz, wunde Stellen oder gar Schmerzen.

8. Die Möglichkeiten und Pflichten von Lehrkräften und Schulleitungen

Ich hoffe, Sie erkennen, was inzwischen auf dem Rücken der Kinder, der Eltern und der gesamten Lehrerschaft ausgetragen wird.

Wir wollen alle das Gleiche: einen sicheren Schulbetrieb, zum Wohle der Kinder und des Kollegiums. **Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass Kinder nicht durch übertriebene und letztendlich unsinnige Maßnahmen unnötig körperlich oder psychisch belastet werden.**

Normale Hygieneregeln wie Händewaschen mit Seife, das Niesen in die Armbeuge und häufiges Lüften der Klassenzimmer reichen im Schulbetrieb nach Ansicht der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH), der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie (DGPI), der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ), der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP) und des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte in Deutschland (bvkj e.V.)⁴⁵ völlig aus!

⁴³ https://www.bgw-online.de/DE/Arbeitssicherheit-Gesundheitsschutz/Grundlagen-Forschung/GPR-Medientypen/Downloads/FFAS-2019-Viruswirksamkeit_Download.pdf?__blob=publicationFile

⁴⁴ <https://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/Seife-Wie-gut-ist-sie-fuer-die-Haut,seife186.html>

⁴⁵ Siehe deren gemeinsame, öffentliche Stellungnahme mit dem Titel „Kinder und Jugendliche in der Covid-19-Pandemie: Schulen und Kitas sollen wieder geöffnet werden. Der Schutz von Lehrern, Erziehern, Betreuern und Eltern und die allgemeinen Hygieneregeln stehen dem nicht entgegen“

Bei der Umsetzung der Hygieneregeln besteht durchaus ein gewisser **Spielraum**: Sie haben die Wahl, ob Sie die Regeln strikt und ausnahmslos umsetzen; oder ob Sie die Regeln zwar erwähnen, aber in verantwortlicher Weise anwenden (d.h. Kinder werden für die Gesundheitsrisiken von Masken sensibilisiert und ihnen wird im Rahmen dieser Aufklärung die ausdrückliche Erlaubnis gegeben, sie jederzeit bei Unwohlsein abzusetzen und maskenlos herumzulaufen).

Ein solcher Spielraum wäre wohl auch durchaus mit dem Hygieneplan vereinbar, wir zitieren aus Seite 12:

„Eine solche Ausnahme (von der Maskenpflicht) kann erforderlich sein, wenn durch das Tragen einer MNB eine besondere Gefährdung eintritt...“

„Ausgenommen von der Maskenpflicht sind... alle Personen, für welche aus gesundheitlichen Gründen das Tragen einer MNB nicht möglich oder unzumutbar ist oder für welche das Abnehmen der MNB ...aus sonstigen zwingenden Gründen erforderlich ist.“

Für Beamte besteht außerdem nicht nur die Möglichkeit, sondern auch die Pflicht zur Remonstration:

Nach § 63 BBG bzw. § 36 BeamtStG gilt für Beamte die Verpflichtung, dienstliche Anweisungen vor der Ausführung auf ihre Rechtmäßigkeit hin zu überprüfen.

Beamte, die ihrer Remonstrationspflicht nicht nachkommen, haften persönlich, z.B. für gesundheitliche oder psychische Folgeschäden bei Kindern aufgrund der Masken.

Ärzte, Wissenschaftler und Pädagogen haben in einem Positionsschreiben deutlich gemacht, dass sich die derzeitigen Maßnahmen juristisch im Gebiet der **Kindeswohlgefährdung** befinden.⁴⁶

Wenn eine Anordnung auf ein erkennbar strafbares oder ordnungswidriges Verhalten abzielt, die Menschenwürde verletzt oder die Grenzen des Weisungsrechts überschreitet, besteht von Beamten (Lehrern, Schulleitern) eine Pflicht zur Remonstration, die Sie wahrnehmen sollten.

Juristische Hilfestellung können bieten:

- Anwälte für Aufklärung (<https://www.afa.zone/>)
- Klagepaten (<https://klagepaten.eu/>)

Unterstützung für „Whistleblower“ bietet zudem:

- Mutigmacher (<https://mutigmacher.org/>)

Auch von vielen Eltern in Bayern werden inzwischen Protestschreiben an die Gesundheitsämter sowie an die Ministerien versandt.

⁴⁶ Siehe z.B. hier <http://www.bewusst-leben.org/index.php/corona-denk-mit/kinderaerzte-zu-corona>

Und in manchen Bundesländern wie NRW wurden schon Strafanzeigen angedroht bzw. eingereicht (siehe Anhang am Ende des Schreibens, nach der Namensliste).

Wir hoffen, diese Informationen sind hilfreich für Sie, um Ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Sie in dieser besonderen Zeit handeln können.

Dieser Brief ist ein Gemeinschaftsprojekt von betroffenen Eltern,
mit Unterstützung von:

Frederike Vogt, Förderschullehrerin	Miriam Eckert, med. Fachangestellte und Mama
Petra Herchenröder, Heilpraktikerin Psychotherapie	Elke Pannhausen-Bußmann, Mutter und Krankenschwester
Ann Ostermann, Diplom-Sozialpädagogin, Schulsozialarbeit	Sylvia Tillmann, Dipl.-Sozialarbeiterin
Jayden Prost, Dipl. Pädagoge, Soziologe M.A., Kinderschutzfachkraft (INSOFA)	Ilona und Alexander Lechner, beide selbständig
Anna-Felicia Vollmerich, Mama	Martina Grote, Mama von 2 Kindern und Dipl.SpOec. (Univ.)
Ana Catena. Mutter von 2 Kindern und pädagogische Assistentin	Vanessa Mirwald, Erzieherin und Mama von 2 Kindern
Anja Trietz, HP/ Osteopathin, Mutter zweier Grundschüler	Judith Kercher, Dipl. Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Mutter von 3 Kindern
Svenja Herget, Lehrerin	Brigitte Haberl, Mama und Steuerfachwirtin
Anastasia Nazarov, Mutter	Nina Rinkes, Mutter und Hebamme
Julia Dittert, Konzepterin und Mutter	Marita Urban, Mutter und Verwaltungsleiterin
Thorsten Vogt, Dipl.Betriebswirt	Hofstätter Simone, Mama
Stefan & Kathrin Meißner, Eltern	Verena Biehl, Mama
Peter Maierhöfer Rettungssanitäter	Torsten Graef, Sozialarbeiter und Vater von zwei betroffenen Kindern
Susanna Stehling, Schulsekretärin	Nicole Hildebrandt, Mutter, Unternehmensberaterin
Elfriede Puppe Nehls, Malerin, Großmutter	Alice Eichenlaub, Heilpraktikerin, Mama
Pearl Trachte, Flugbegleiterin	Elena Tschursin, Freie Künstlerin, geführte Meditation (Regression), Mama
Juan Brazo Fernandez, Kraftomnibusfahrer	Tobias Wannow, Vater
Cornelia Dressler, PTA	Virginia Böckmann, Büroangestellte, Mama
Dr.Marina Rumiantseva, freie Dozentin	Nadine Lippert, Mama
Michael Jung, Vater	Andrea Aldenkortt Waldorflehrerin
Jennifer Jung, Mutter	Maria Dirndorfer, Mama
Barbara Cada, Heilpraktikerin für Psychotherapie	Carmen Parduhn, Heilpraktikerin, Mama
Florian Mühlbauer, Vater	Britta Glöckner, praktische Pädagogin, Mama
Waldemar Mayer, Vater	Verena Mentges, Mama
Thomas Fahrenschoen, Vater	Peter Bußmann, Vater und Lehrer
Dominik Lukas, Vater	Jens Rössler, Vater zweier Töchter, Hotelfachmann
Karina Elisabeth Brinek, selbstständige Friseurmeisterin und Mama	Verena Sussmann-Ahne, Mutter, Krankenschwester
Marion und Ulrich Schöpf, Eltern	Alen Burnic, Vater, Qualitätssicherung
Christin Walther, Mutter	Manja Dietzmann, Mutter
Lorenz Beate, Mutter	Stefan Kaldeborn, Vater
Hans - Jürgen und Heidemarie Rössler, Grosseltern, Rentner	Nadine und Bastian Hennen, Eltern
Liane Conrad, Mutter und Krankenschwester	Schächinger Peter, Vater
Selma und Özcan Sakalli, Eltern von 3 Kindern, pharmazeutische kaufmännische Angestellte und Elektriker im Öffentlichen Dienst	Stephanie und Bernd Braumüller Eltern
	Helena Krenn, Heilpraktikerin und Aus- und Weiterbildungspädagogin
	Yvonne Hanke Mutter

Eugen und Tatjana Steinhauer, Eltern
Thorsten Eiseler, Vater zweier Töchter, Dipl.-Inf. (Univ.)
Ibolya Meszaros, Oma
Andreas Mayer, Vater
Demsky Svetlana, technische Zeichnerin
Birgit Müller, Mutter von 3 Kindern, Steuergehilfin, Bilanzbuchhalter
David Kulla, Vater, techn. Leiter
Christina Philippi, Mutter
Lisa Bauer, Mutter
Katharina Kroll, Mutter
Ivonne Staps, Angestellte
Christina Philippi, Mutter
Eva Knabe, Mutter
Nina Hämmerle, Mutter
Rainer Hämmerle, Vater
Manuel Buchschmid, Papa
Christine Kolbinger, Mama, Ergotherapeutin
Christina Ziegler, Mama, Betriebsinformatiker
Michael Ziegler, Vater von 2 Kindern, Feinmechaniker
Oksana Karp, Mutter von 2 schulpflichtigen Kindern
Helga Böhm, Studienbeginn Realschule, Heilpraktikerin
Julia Ehlen, 2-fache Mutter
Manuela Richtmann, Mutter, Ergotherapeutin
Wolfgang Santl, Vater zweier schulpflichtiger Kinder
Katja Kolb, Krankenschwester
Melanie Brosig, MA Politikwissenschaft und Deutsche Sprachwissenschaft, Mutter von 3 Kindern
Mireen Woggon, Mutter von 3 Kindern
Kristin Streifeneder, Krankenschwester
Milos Mihailovic, Vater von zwei Kindern, Teilhaberassistent/Betreuer
Anjum Werner, Heilpraktikerin
Natalie Warkentin, Mutter von 3 Kindern
Maria Nerlich, Mutter und Erzieherin
Christine Scherer, Kinderpflegerin
Martina Steinberger, Mama von 2 Kindern
Bianca Birkholz, Mutter
Tanja Beck, Mutter von 3 Kindern
Daniel Methfessel, zweifacher Vater
Marina Sigl, eine Tochter, 6. Klasse Gymnasium
Mathias Rüdiger, Eisenbahner, Vater von 4 Kindern
Renata Seewald, Mutter und Flugbegleiterin
Kerstin Jung, Mutter
Katrin Jung, Mutter
Julia Jung, Mutter
Ines Röckenwagner, Mutter von 4 Kindern
Annette Faste, Familienbegleiterin, und Bastian Faste, Dipl. Ing., Eltern von 4 Kinder
Agnes Zachmeier, Mutter
Eva Högl, Mutter von 2 Kindern, HP und Physiotherapeutin
Diana Schumacher, Mama und Kauffrau
Andrea Denk-Littel, Mutter und Erzieherin
Katharina Willburger, Mutter von drei Kindern, Dipl.-Mathematikerin (Univ.)
Susanne Koczewski, Mutter
Ariane Herrmann, Mutter
Daniela Koronowski, Heilpraktikerin, Mutter von 5 Kindern
Ruth Boy, Oma, eine schulpflichtige Enkelin
Franziska Knobloch, Dipl.-Ing. Bauwesen und Mutter
Cindyrella Förster und Halo Ohtman Aziz, Eltern von 2 Kindern
Pierre Landsmann, Bruder einer schulpflichtigen Schwester
Aytekin Dokuz, Vater von 3 schulpflichtigen Kindern, angestellter Maschinenfahrer
Silke Stopper, Ingenieurin, Mutter von 2 schulpflichtigen Kindern
Andreas Dämmrich, Vater, Mitglied des Elternbeirats (Gymnasium)
Nicole Jansa, Mutter von 5 Kindern, 3 davon schulpflichtig
Silke Wittmann, Mutter zweier schulpflichtiger Kinder
Katharina Schneider, Mutter, Kinesiologin
Monika Jaeger, Mutter von 3 Kinder und Heilpraktikerin
Ludmila Schwarzkopf, Mutter, Oma, Steuerfachangestellte
Andrea Alt, Mutter von einer Tochter und einem mehrfach schwerbehinderten Sohn, Office Managerin
Susanne Rosenthal, Mutter von zwei Kindern und Krankenschwester
Isabel Rossel-Reardon, 4 Schulkindern
Elise Prézelin, Heilpraktikerin, Mutter von 2 Jungs
Valdemaras Ronkus, Vater von 3 Schulkindern
Andrea Leskovits, Mutter von 3 Kinder
Monika Kehr, Mutter von zwei Kindern, Kinder- und Jugendcoach
Michaela Klust, Softwareentwickler, Mutter
Birgit Seiler Hebamme, 2 Kinder
Barbara Stapfner Dipl. Sozialpädagogin (FH), Mutter zweier Kinder
Christine Deckinger-Schiller, Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Angelika Götz, dreifache Großmutter, Kinderkrankenschwester in Rente
Maria Stoiber, Krankenschwester, Oma
Kristina Zehner, Sozialpädagogin und Mutter von drei Kindern
Julia Koronowski, akademische Sprachtherapeutin M.A., Mutter von 3 Kindern
Sybille Gottwald, Kinderkrankenschwester und Heilpraktikerin, Mutter von zwei Kindern
Monika Hutzl, Sozialpädagogin. Mutter von zwei Kindern
Kerstin Jonscher, Altenpflegerin, Mutter von zwei Kindern
Simone Tischer, Mutter und päd. Fachkraft
Bianca Birkholz, Künstlerin, Mutter
Ismene Lanzenstiel, Mutter, Angestellte
Gabriele Malcher, Heilpraktikerin und Oma
Marion Peters, besorgte Mutter
Sandra Preisser, Erzieherin
Christine Schäfer, Physiotherapeutin
Jenny Olbrich, Mutter von 2 Kindern, ex. Krankenschwester
Marta Raithel Mutter von 2 Jungs, Dipl. Wirtsch.-Mathematikerin
Jenny Copony, Mutter von 3 Kindern und Erzieherin
Annika Hödl, Erzieherin und 2-fache Mutter
Bettina Steinberger, Erzieherin, Mutter von 2 Kindern
Sylvia Matz, Mutter von 5 Kindern

Isabella Götz-Okolo, Mutter, Tante, Großmutter, Angestellte ÖD
 Birgit Fischern, Mutter
 Stefanie Grüß, Mutter
 Tanja und Antonio Budiselic, Eltern
 Stefanie Körner, Heilpraktikerin, Großmutter
 Beate Bauer, Heilpraktikerin, Mutter von 4 Kindern
 Gmeineder Corina, Heilpraktikerin
 Britta Beck, Mutter von 3 Kindern
 Stefanie Ahle, Mutter von 2 Kindern und Konstruktionsmechanikerin
 Harald W. Schmid, OStR
 Horst Jung, Opa
 Evelyn Jung, Oma
 Michaela Federl, Heilpraktikerin
 Thomas Meiner, Kallmünz, Vater 3er Kinder
 Gisela Huber, Heilpraktikerin und Mutter
 Elke Wolfsteiner, Mutter
 Nadine Jaumann, Mutter von 2 Kindern
 Kinderpflegerin und Betreuungskraft
 Robert Klar, Rentner
 Riedl Melanie, Kinderpflegerin, Mutter (3 Kinder)
 Stefanie Herold, Mutter (3 Kinder)
 Martina Metz, Mutter von 2 Kindern
 Luber Gudrun Kinderpflegerin und Mama von sechs Kindern
 Schmid Monika, Mutter von 3 Kindern
 Sandra Timmel, Mutter von 2 Kindern
 Marcus Thiemann, Vater von 2 Kindern
 Anna Echner, Mutter von einem Kind und Kinder- u. Jugendbildungsreferentin
 Nicole Mühlbauer, Mama von zwei Kindern, Heilpraktikerin
 Helga Schmid, Heilpraktikerin
 Caroline Ehrhardt, Mutter und Kinderkrankenschwester
 Maik Ehrhardt, Vater
 Anne Gilg, THP, Mutter von 4 Kindern
 Robert Gilg, Heilpraktiker und Osteopath, Vater von 4 Kindern
 Elke Cera, Mutter und Individualbegleitung Grundschule
 Petra Kerda, Verkäuferin, Mama von einem Schulkind
 Sandy Braun, Angestellte, 3 Kinder
 Viktoria Rössler, Schülerin 15 Jahre alt
 Jasmin - Marie Praschl, Schülerin 10 Jahre alt
 Simon, Ronja und Moritz Schumacher (12, 10 und 9 Jahre)
 Marina Krenn, Schülerin, 16 Jahre
 Kerstin Bauer, Erzieherin
 Leni Bauer, Schülerin 15 Jahre
 Antonia Bauer, Schülerin 14 Jahre
 Vroni Bauer, Schülerin 10 Jahre
 Rebecca Hofmann, 2 Kinder eine davon wird heuer eingeschult
 Alessandro Friedrich, Schüler, 7 Jahre
 Rainer Hoffmann-Stapfner, Maschinenbautechniker, Vater zweier Kinder
 Karin Gugel, Mutter
 Katja Schüler, Mutter v. drei Kindern, Gärtnerin und Gymnastiklehrerin
 Simone Adler, Mutter von zwei Kindern, Geschäftsführerin
 Sarah Rassuli, Mutter von 3 Kindern, Bürokauffrau
 Natalia Schweizer, Mutter von zwei Kindern, Betriebsassistentin
 Nazir Rassuli, Vater von drei Kindern, Unternehmensführer
 Janin Becker, Mama
 Andrea Ansari, Mutter von 3 Kindern
 Barbara Liebl, Industriemeisterin Metall, Mutter
 Loreen Briel, Immobilienbetriebswirtin und Mutter von 2 Grundschulkindern
 Gebauer Svenja, Mutter
 Nißlbeck Claudia, Mutter von 3 Kindern
 Gertrud Mehburger, 3 Kinder, Kinderpflegerin
 Andrea Brunner, Mutter von 3 Kindern
 Sara Wallisch, Mutter, Gymnasiallehrerin (OStRin)
 Schmieder Manuela, Mutter (3 Kinder), Medizinische Fachangestellte
 Schmieder Alexander, Vater (3 Kinder), Lastkraftwagenfahrer
 Martina Stier, Mutter von drei Kindern, psychologische Beraterin und Heilerin
 Dorothea Sitzberger, Mutter von vier Kindern, Betreuerin in der OGTS (Offene Ganztagesesschule)
 Manuela Döhring, Erzieherin, 2 erwachsene Kinder und 4 Enkelkinder
 Benjamin Briel, Mechatronikingenieur, Vater von 2 Grundschulkindern
 Loreen Briel, Mutter von 2 Grundschulkindern
 Melanie Zürcher, Krankenschwester, Mama von 3 Schulkindern
 Kerstin Grünwald, Dipl. Kauffrau, Mama von 2 Kindern
 Isabell Hofmann, Erzieherin und Mama von 3 Kindern
 Andreas Schubert, Architekt, Papa 3 Kindern
 Rainer Jonscher, Industriekaufmann, Papa von 2 Kinder
 Daniela Folkinger, Pädagogin, Mutter eines schulpflichtigen Sohnes
 Janina Mey, 2 Söhne, selbständig
 Ines, Mutter von 2 erwachsenen Kinder, Omi von 5 Enkeln und Erzieherin
 Barbora Schulze-Herringen, Diplom-Betriebswirtin (FH) und Heilpraktikerin (Psych.)
 Sabine Bauch, Dipl. Soz.päd (FH)
 Markus Engel, Vater
 Dieter Müller Dipl.-Ing., Vater von drei Kindern
 Florian Beck, Vater von 3 Kindern
 Sandra Kreutner, Mutter, zwei Kinder
 Anna Ponyatova, Mama von 6 Kinder, Mathelehrerin
 Melanie Ochsenkühn, Erzieherin und Mama von 4 Kindern
 Nicole Siebler, Assistenz Geschäftsführung Einzelhändler und Mutter eines schulpflichtigen Sohnes
 Katharina Steiner, Dipl.Ing., Mutter einer schulpflichtigen Tochter
 Sandra Dobler, Mutter von 2 Kindern
 Verena Moosburger, Mutter von 2 Kindern
 Katharina Schwarzenböck, Sozialpädagogin, Mutter von 4 Kindern

Oliver Bauer, Vater
 Michaela Federl, Heilpraktikerin und Krankenschwester, Mama einer Tochter
 Ingo und Daniela Dienstbach, Eltern von 3 Kindern
 Harald Steger
 Wolnarek Marion, Mutter
 Daniela Kaiser, Mutter
 Mia Stapfner, Schülerin, 10 Jahre
 Paul Stapfner, Schüler, 15 Jahre
 Sandra Schölling, Mutter v. drei Kindern
 Med. vet. Alexandra Jacobsen, Mutter
 Michael Schölling, Vater v. drei Kindern
 Dipl. Päd. Sandra Leimbeck, Mutter
 Britta Wunderle, Unternehmerin, Mutter
 Martin Schieder, Vater
 Stefanie u. Thomas Huber, Bio-Landwirte, Eltern von 3 Kindern
 Andrea Janka, Mutter
 Anni Klein, Mutter
 Tina Popella, Krankenschwester, 3 Kinder
 Richard Mehburger, Vater von 3 Kindern
 Ingrid Schuegger, Mutter
 Alexander Paß, Busfahrer im ÖPNV, Daddy
 Frerk Wallenta, Vater von 2 Kindern
 Sabine Holler, Mutter von 2 Kindern, Yogalehrerin u. Gesundheitsberaterin
 Anna Pagliaro, Mutter
 Stefanie Müller, Mutter von 2 Söhnen
 Steffi Neuhoff, Mutter von 2 Kindern
 Nadja Breubeck, Studentin, Mutter
 Daniel Breubeck, Lokführer, Vater
 Sabine Bauer, Mutter
 Diana Ullrich, Mutter, MFA
 Kornelia Lanua, Mutter
 Alexandra Lettau, Mutter
 Anja König, Mutter von 2 Kindern
 Volker Höll, Vater
 Daria Henzelmann, Hebamme und Mutter von 2 Kindern
 Nicole Lehner, Einkäuferin und Mutter zweier Kinder
 Carolin Meindl, Mutter von 2 Kindern
 Cornelia Breuer, selbständige Hausverwalterin, Mutter von 2 Töchtern
 Andreas Seidel
 Peter Schüssler, Vater von 5 Kindern
 Kristin Gehrmann, Sonderpädagogin und Mutter von 3 Kindern
 Klaus und Regina Rügemer, Eltern von zwei Kindern
 Sarah Minden, Mama von 3 Kindern
 Stefan Streifeneder, Vater von 3 Kindern
 Nicole Martens, angehende Erzieherin und Mutter von 2 Jungs
 Ulrike Hoier, Mutter, Ernährungsberaterin
 Thomas Heyden, Unternehmer und Vater von 3 Söhnen
 Katharina Wallenwein, Heilpraktikerin, Mutter von 3 Kindern
 Christian Rath, 2 Kinder
 Dipl.Psych. Beate Zippelius, Mutter von 2 Kindern
 Claudia Stumpe, Mutter, ganzheitliche Körperwerkerin
 Nicole Yaagoub, Mutter eines geistig behinderten Sohnes
 Petra Reisinger, Transportunternehmerin, Mutter von 2 Söhnen
 Faith Fischer, Mutter zwei Kinder
 Katja Arenth -Ballmann, Mutter und Krankenschwester
 Sabine und Josef Wotzinger, selbständig, Eltern von zwei schwerstbehinderten Mädchen
 Monika Wagner, Mutter
 Christian Feuchter, Vater
 Ronny Singler, 2 Kinder, Beamter beim Bund
 Susanne Jesch, Mutter von 2 Schulkindern
 Dr Gabriele Einsiedler, Sonderpädagogin, Mutter von 3 Kindern
 Arnd Walkowiak, Dipl.Sozialarbeiter, arbeitet mit Kindern und Jugendlichen
 Christiane Mitsching, Mutter
 Petra Lechner-Appel, zahnmedizinische Fachangestellte und Mutter von 2 Kindern
 Jasmin Heinemann, Mutter
 Ursula Philomena Breitenhuber, Mutter von 2 Kindern, Kinesiologin, Schauspielerin und Tanztheaterlehrerin
 Marita Busch, Mutter von 2 Kindern
 Andrea Gotzmann-Steinhofer, Dipl.Soz. Päd. (FH), Mutter von 2 Kindern
 Anne Schuster, Mutter von 4 Kindern, PTA, Musikpädagogin
 Sandra Holzwarth, Mutter von 2 Kinder
 Silke Fleckna, Mutter von 2 Kindern
 Kerstin Eberle, Mutter von drei Kindern, Sozialpädagogin
 Mariola Wonschik, Hebamme und Mutter von 2 Söhnen
 Marlies Thielpape, Referentin für Berufliche Bildung, Mutter von 2 Töchtern
 Sara Dorn Beruf, pädagogische Ergänzungskraft im Kindergarten
 Katharina Negele, Mama von 3 Kindern und Sozialpädagogin
 Cornelia Müller, Arzthelferin
 Yvonne Raab, Mutter einer 11jährigen Tochter, Diplomdesignerin
 Daria Stolpovskaya, Wirtschaftsingenieurin, Mutter von 3 Kindern
 Marianne Schönlinner, Mutter von 3 schulpflichtigen Kindern
 Oktay Can, Vater eines schulpflichtigen Sohns
 Wiedenbauer Florian, Energiemanager und Vater von zwei Söhnen
 Silvia Kaltenhäuser, Physiotherapeutin und Mutter
 Beate van der Meer, Mutter von 2 Kindern
 Helga Neubauer, Förderlehrerin, Heilpraktikerin f. Psychotherapie, Mutter von 2 Kindern
 Patricia Klein, Mutter einer Tochter
 Dieter Stopper, Physiker, Vater von 2 schulpflichtigen Kindern
 Claudia Kränzlein, Mutter einer Tochter
 Susanne Reinmüller-Mey, kaufmännische Angestellte, aus Bayern, Mutter von 3 Mädchen
 Cornelia Müller, Arzthelferin, Mutter von 2 Söhnen
 Alexander Wohlgemuth, Vater von 3 Kindern
 Carsten Seiler, Vater von 2 Kindern
 Annette Stühler, Mutter aus Bayern
 Elisabeth Stühler, Großmutter und Urgroßmutter
 Sybille Pfeifer, Mutter von 2 Kindern

Monica Grimmels, Mutter von 2 Schulkindern
 Verena Leibel, Mutter von 2 Kindern und Heilpraktikerin
 Patrick und Maria Stifter, Spenglermeister und med. Fachangestellte, Eltern von 2 Kindern
 Tanja Krimmer, Mutter
 Liga Cukure, Mutter von 2 Schulkindern
 Bel Weidmann, Künstlerin und Großfamilienmutter (6 Kinder)
 Sandra Parzinger, Mutter
 Inge Kroll, Oma von zwei Enkelkindern im Schulalter
 Regina Hundseder, Mutter
 Simone Sättele, Fachverkäuferin, Mutter von 2 Kindern
 Lisa Ernst, Mama von 2 Kindern
 Paulina Weber, Lehrerin und Mutter
 Anja Flor, Mutter von 2 Kindern
 Sultana Ula, Mutter
 Elisa Küpper, Mama von 2 Kindern
 Katharina Steinmann, 3 schulpflichtige Kinder
 Desirée Heid, Mama
 Katrin Lindinger, Mutter eines Schulkindes und Verkäuferin
 Alex Hauser, Vater einer Tochter, Maschinen- und Anlagenführer
 Dagmar Krois, Mutter
 Carlos F. Miranda, Heilpraktiker, Vater von 4 Kindern
 Irina Korpiun, Mutter von 3 Kindern
 Matthias Stadler, Lehrer und Vater von 3 Kindern
 Susanne und Christian Forster, Eltern eines Schulkindes
 Andrea Fritz, Mama von 5 Kindern
 Sebastian und Maria Steckermeier, Maurer und Steuerfachwirtin, Eltern von 2 schulpflichtigen Kindern
 Vernadina Walter, Heilpraktikerin und Mutter von zwei Kindern
 Yvonne Reinwand, Mutter von 4 Kindern
 Patrick Reinwand, Vater und IT-Anwendungstechniker
 Petra Neumair, Mutter
 Michael und Miriam Schaurer, selbständiger Unfallanalytiker und Hausfrau, Eltern von 4 Kindern
 Manuela und Johann Billner aus Bayern Eltern von zwei schulpflichtigen Kindern
 Heike Buchenau, Ergotherapeutin, Mutter von 3 Kindern
 Katrin Allger, Physiotherapeutin und Mutter
 Maria Hilpert, Krankenschwester -Mutter von 3 Kindern
 Ute Rau, Mutter von 2 schulpflichtigen Kindern
 Angelika Zimmermann, Verlagskauffrau und Mutter von 3 Kindern
 Peter Nißbeck, Vater von 3 Söhnen
 Steffen Kern, Vater von 2 Kindern
 Johanna Eibauer, Mutter
 Romana Knorr, Mutter zweier Kinder
 Brigitte Wall, Mutter
 Mathias Stumpp, Vater
 Irmgard Schwarzer, Informatikerin
 Christine Baumgartner, Mama von einem 12-jährigen Jungen und Schulbegleitung für ein Kind in der sonderpädagogischen Schule
 Anja Hofmeister aus Landsberg, Krisenbegleiterin und Trauerbegleiterin für Kinder, Mama und Oma
 Sandra Spernau, Krankenschwester, Mutter von zwei Kindern
 Marina Flicker, Mutter und Referentin
 Birgit Heynen, alleinerziehende Mutter von fünf Kindern
 Monica Grimmeis, Mutter von 2 Kindern Familienberaterin
 Klemens Grimmeis, Vater von 2 Kindern
 Sonja Kiblböck, Mutter von 3 Kindern, Dipl. Pädagogin (Univ)
 Alexander Koch, Sozialpädagoge und Vater,
 Nadja Jarmer, Mutter
 Melanie Kannegießer, Mutter
 Ute Köbe, Schulsekretärin
 Olga Hofmann, gesundheitserfahrene Mutter zweier schulpflichtiger Kinder und ehem. Verwaltungsangestellte im öd.
 Dipl. Ing. Christian Blaim, Vater von 2 Kindern im Gymnasium und Uni
 Andreas und Petra Zogalla, Eltern von 4 Kinder
 Susanne Kerschensteiner, Mutter von 3 Kindern
 Eva und Gregor Kalteis, Eltern von 3 Kindern
 Anne-Kathrin Hoffmeyer, Betreuungsassistentin, Mutter von 2 Kindern
 Angela Schubert, Mutter von 2 Kindern
 Maria Ott, Mutter von einem schulpflichtigen Kind
 Claudia Rott, Mutter zweier Kinder
 Anne Ceelen-Weber, 2 Kinder, Heilpraktikerin
 Simone Kraft, Mutter von 2 Kindern, Psychologische Psychotherapeutin
 Anja Hasslöver und Christian Göttmann, Eltern eines schulpflichtigen Kindes
 Simone und Patrick Niedermaier, Zahnärztin und Diplom Kaufmann, Eltern
 Elena Marte, Erzieherin, Mutter von 3 Kindern
 Julia Multhammer, Verwaltungsbeamtin und Mutter von 2 Kindern
 Judith Palla, Mutter von 5 Kindern, Lehrerin
 Katharina und Igor Pugatschew, Eltern von 3 Kindern
 Susanne Ritzel-Valenzuela, M.A., Mutter von 2 Töchtern
 Angela Puchner, Pädagogin und Therapeutin, Mutter von 2 schulpflichtigen Kindern
 Andrea Stracke, Dipl. Instrumentalpädagogin, Psych. Sektenausstiegsberaterin
 Sarah Dörnbach, Ergotherapeutin und Mutter von 2 Kindern
 Evelyn Lenz, Heilpraktikerin und Mutter von 3 schulpflichtigen Kindern
 Susanne Blankenstein, Mutter von drei Kindern und sechs Enkelkindern, Chefsekretärin in Krankenhäusern
 Daniela Bornhöft, Mama und Physiotherapeutin
 Elke Hiller, Mutter von 3 Kindern, Sozialpädagogin
 Susanne Heller, Psychologische Psychotherapeutin und Hebamme
 Alexander Gotzmann, Vater, Holztechniker
 Claudia Galm, Heilpraktikerin, Mutter

Sylvia Zapf, Mutter von 2 Kindern
 Ute Huber, Pädagogin und Mutter eines Kindes
 Annette Panz, Sozialpädagogin, Mutter von zwei Kindern
 Ute Branigk, Mutter und Bürokauffrau
 Angelina Bensch, Mutter
 Olaf Aulrich, Pflegeberater und Vater von 4 schulpflichtigen Kindern
 Doris Meyer, Kinderpflegerin und Mutter
 Nicole Feger, Heilmasseurin und Mutter
 Melanie Thalhammer, Mama von zwei Mädels
 Marcus Igelmund, Operator Logistics
 Beate Lehner, Mutter von 2 Kindern
 Heidi Kelbetz, Mutter von drei Schulkindern
 Susanne Kuhnert, Mutter von 4 Kindern
 Ajda Sayin, besorgte Mutter
 Christina Günssel, Mutter und kfm. Angestellte
 Melanie Heyl, Mutter und Buchhalterin
 Susanne Egerer, Logopädin, Mutter
 Franziska Jarmer, Tante, selbst. Grafikdesignerin
 Julia Köck, Erzieherin, Mutter
 Stève Commer, Filmvorführer, Vater
 Matthias und Susi Wildenauer, Eltern
 Emanuele Cera, Vater
 Jascha Carl, Mutter von 3 Kindern
 Dipl. Ing. M. Heuser, OstR
 Heidi Conte, Fremdsprachenkorrespondentin und Mutter
 Xenia Nieke, Lehrerin und Mutter
 Fritz Schmidder, Großvater und Lehrer a.D.
 Waltraud Klein, Heilpraktikerin/Klassische Homöopathin
 Michael Klein, Vater von drei wunderbaren Jungs
 Birgit Traser, Dr.-Ing. Chemie, Mutter von 3 Kindern
 Jennifer Fischbach, Mutter von drei Kindern
 Astrid Brandl-Novak, Mutter
 Anja Seelbach, Mutter von zwei Kindern
 Claudia Beck, Mutter von 3 Kindern
 Elke Schüller, Mutter
 Katrin Blohmann, Lehrerin, Mutter von 2 Kindern
 Tobias Junglas, EX IN Genesungsbegleiter
 Manuela Götz
 Lechner Belinda, Erzieherin, und Hanne Christian, Betriebsleiter, Eltern
 Laura Dobrinski, Mutter von 3 Kindern
 Silvia Sulzer, 6-fach Mama und Altenpflegerin
 Stefan Sulzer, Außendienstler
 Armin Sulzer, 4-fach Papa, Exportkaufmann i.R.
 Margit Sulzer, 4-fach Mama und Lehrerin i.R.
 Claudia Vogel, Bürokauffrau
 Martin Sulzer, Videoschnitt
 Verena Schulz
 Doris Mühlheim, 2-fach Mama und Verkäuferin
 Stefan Zimmerer, Papa
 Sandra Röder, Mama von 2 Kindern, Verkäuferin
 Martin Scheidl, Vater
 Sonja Heck, Erzieherin und Mutter

Lisa Faye, Mutter von drei Kindern, Pädagogin und Heilpraktikerin
 Anja Schmid, Sozialpädagogische Assistentin, Mutter
 Regina Altenbuchner, Kinderkrankenschwester und Mutter von 4 Kindern
 Abdelhag Brighache, Unternehmer und Vater
 Karin Günther, Mutter von 2 Kindern
 Theresa Hosak, Mutter und Krankenschwester
 Birgit Mair, pharmazeutisch-technische Assistentin, Mutter von zwei Kindern
 Susann Hoppe, Mutter von vier Kindern
 Corinna Haslbeck, Mutter, Fachkrankenschwester Onkologie
 Jessica Becker Ärztin und Therapeutin
 Licia Herchenröder, Mama
 Lia Boos, Geschäftsleitung, Mutter von 3 Kindern
 Thomas Stürminger, Vater von drei Kindern
 Alexandra Weingärtner, Mutter
 Sabine Leipold, Altenpflegerin
 Jana Härtel Diplom Sozialpädagogin und dreifache Mutter
 Nisrien Yakub-Weber, ehemalige Erzieherin/Kita.leitung
 Melinda Kiefer, Mutter, Pädagogin und Künstlerin
 Angi Friedrich, Mutter von 2 Kindern
 Maria Dick, Freundin von Müttern mit schulpflichtigen Kindern
 Michael Sulzer, 4-fach Papa und Anlagenmechaniker
 Monika Pernstecher, Dozentin, Mutter
 Knott Rochanna, Innenarchitektin und Mutter
 Peter u. Katrin Heusel, Leiter Projektmanagement und Dipl. Ing. Biotechnologie
 Gabriele Hintermayr, Stationshilfe mit Pflege Tätigkeit im Krankenhaus, Mutter von 2 Kindern
 Karina Miller, Mama von 2 Kindern
 Marc Benndorf, Vater
 Sylvia Doleschel, Ärztin für Allgemeinmedizin
 Sabine Straub, Naturfriseurin und Mutter
 Lisa Funck, Mutter von 4 Kindern, Hebamme
 Jürgen Funck, Vater von 4 Kindern
 Johannes Schwarzkopf und Sabrina Hackl, beide Vollzeitberufstätig, Eltern von zwei Kindern
 Andreas Schubert, Vater
 Anneliese Liebl, Mutter von 2 Kindern
 Irene Faltermeier, Mutter von 3 Kindern, Hauswirtschafterin
 Vera Schischko, Mama von 4 Kindern
 Sylvia Tausendfreund, Montessori- und Sonderpädagogin, M. A., Mutter
 Roland Lau, seit 2104 ehrenamtlich Vorstand an einer privaten Montessori Schule
 Carolin Krapf, Bilanzbuchhalterin und Mama von 2 Kindern
 Dr. Martina Oberhuber, Virologin, Mutter von 2 Kindern
 Astrid Kölle, Bilanzbuchhalterin aus Bayern und Mutter
 Virginie Kober, Geschäftsleistungsassistentin und Stefan Kober Vertriebsleiter, Eltern
 Angelika Harlander, Heilpraktikerin, Physiotherapeutin, Mutter von 2 Kindern
 Maria Fries-Schulze, Hauswirtschaftsmeisterin und Mutter
 Clemens Römer, Vater von 2 studierenden Söhnen
 Ulrike und Thomas Kertzsch, Eltern von zwei Kindern
 Christina Frank-Schillinger, Mutter von 3 Schulkindern

Sandra Schramm, Mutter von einem Kind
 Astrid Woishuber, Dipl. Finanzwirtin, und
 Harald Walter, Eltern
 Hattenkofer Melanie, Mutter, 2 Kinder
 Lidia und Robert Frizler, Eltern von 4 Kindern
 Harald Krimmer, Vater eines 12-jährigen Sohnes
 Roland Osterberger, Vater
 Johanna Koch, Mutter von 2 Kindern
 Valentina Zollner, Mutter
 Sandra Bauer, Mutter
 Ingrid Huber, Mutter
 Ludmilla Steinberger, Mutter von 3 Kindern
 Iris Heuser-Langer, tätig im Gesundheitswesen
 Doreen Elmore, Mutter von 2 Kindern
 Maria und Marcus Polz, Eltern von 2 Kindern
 Julia Groß, Mutter
 Polak Leana, Krankenschwester und Mutter
 Gerhard Wittig. Projektmanager und Vater von zwei
 Kindern
 Monika Rathei, technische Angestellte, Mutter von 2
 Kindern
 Manfred Koronowski, Architekt, Vater von 5 Kindern
 Alexandra Scherl, Bürokauffrau, Mutter
 Bianca Hohmann, Kinderkrankenschwester, Mutter
 eines schulpflichtigen Kindes
 Svjatoslav Andris, Stuckateurmeister/Bauleiter und
 Vater von 2 Kinder
 Tanja Komm, Networkerin, Mutter von 2 Söhnen
 Daniela Sobel, Mama von 3 Kindern
 Katrin Fischer, Mutter
 Beck Martin, Vater
 Suzana Garic, Mutter und Dipl.Psych.
 Marion Muddemann, Mutter von zwei
 schulpflichtigen Kindern
 Esther Kempf, langjährige ehrenamtliche Arbeit mit
 Kindern, Mutter eines schulpflichtigen Kindes
 Sabine Heisler, Dipl.-Ing. und Mutter von 2 Kinder
 Klaus Hofmann, Bauingenieur und Vater von 2
 Kindern
 Silvia Rohner, Mutter von 2 Töchtern
 Michaela Bauer, selbständige Friseurmeisterin und
 Mutter
 Familie Wendt, verantwortungsbewusste Eltern
 eines schulpflichtigen Kindes
 Familie Yaagoub, Eltern eines schulpflichtigen
 Sohnes
 Margrit Ludwig, Mutter von 2 Kindern
 Rosy Nowak, Mutter von 3 Kindern
 Michaela Schellenberger, Controllerin und Mutter
 von 2 Söhnen
 Alexandra Weingärtner, Bürokauffrau und Mutter
 einer Tochter
 Katja Ziesemer-Hügel, Heilpraktikerin
 (Psychotherapie)
 Gabi Lüchau, HP, Mutter
 Andrea Günther, Mutter
 Ralf Blohmann, Pilot, 2facher Vater

Sabine Siedeberg, Mutter von 2 Kindern, Krankenschwester,
 stellv. Pflegedienstleitung Bayerisches Rotes Kreuz
 Thomas Stöckler, Vater eines Kindes, Logistiker
 Ursula Wörmann, Mutter von 2 Kindern und
 Steuerfachangestellte
 Sabine Dier, Reitpädagogin für Kinder und Mutter einer Tochter
 Marianne Kölbl, Mutter von 4 Kindern
 Natalie Steinbrecher, Ergotherapeutin an einer Förderschule und
 Mutter von 2 Schulkindern
 Ilka Pistol, Mutter, Osteopathin und Heilpraktikerin
 Doris Orsan, Mutter und Musikerin
 Stephanie und Stefan Rädler, Eltern von 3 Kindern
 Dr. Katharina Steinmann, Internistin, Mutter von 3
 schulpflichtigen Kindern
 Sandra und Stefan Göldner, Eltern von 3 Kindern
 Melanie und Max Würschinger, Eltern von 2 Kindern
 Eveline und Mathias Bachert, Bilanzbuchhalterin und
 Dipl.-Ing. Baubetrieb, Dipl.-Wirtschaftsing., Eltern
 Sylvia Holzheimer, Steuerfachangestellte und Timo Holzheimer,
 Prozessingenieur, Eltern
 Eva-Maria Machalet, Dipl Ing Landschaftsarchitektur und staatl.
 anerkannte Sozialpädagogin, Mutter eines schulpflichtigen
 Kindes
 Anna Kettenberger, Altenpflegerin, alleinerziehende Mutter von
 3 Töchtern
 Tanja Leyerer, Psychologiestudentin und Mutter
 Ajda Sayin, Mutter von 2 schulpflichtigen Kindern
 Sven Gerstmann, kauf. Angestellter und Vater
 Sabine Steinmüller, Mama von 3 Kindern
 Erika Rubner, Mutter zweier Kinder
 Sabine Koch, Grossmutter von 2 Enkeln
 Brigitte Rank, Steuerfachangestellte und Krankenschwester,
 Mutter von 3 Kindern
 Sandra Pillon, Mutter zweier Kinder
 Liane Emmersberger, Fachkrankenschwester für Intensivpflege
 und Anästhesie, Gesundheits- und Fitnesstrainerin und Mama
 von 3 schulpflichtigen Kindern
 Gerda Noack, Diplom Mathematikerin, Beraterin für
 Netzwerksicherheit und Mutter von drei Töchtern
 Sandra Erhard, Dipl. Bio, Selbständig, Mutter eines
 schulpflichtigen Kindes
 Alex Demharter, Mutter von drei Kindern
 Christian Strunz, Vater von 2 schulpflichtigen Kindern
 Jürgen Klingshirm, Vater von 3 schulpflichtigen Kindern,
 technischer Betriebswirt
 Yvi Dieth, Mutter einer schulpflichtigen Tochter
 Diana Leßner-Tomanova, M.A. Pädagogik, Soziologie,
 Psychologie
 Sabine Wischnewski , Kauffrau im Einzelhandel und Mama von 4
 Kinder
 Florian und Simone Schmidt, Programmierer und
 Kinderpflegerin, Eltern von 3 Kindern
 Diana Jess, Polizeibeamtin und Mutter
 Bettina Porstendörfer, verantwortungsbewusste Mutter von 4
 Kindern
 Michaela Zimmermann , Reitlehrerin und Redakteurin und
 alleinerziehende Mutter eines Sohnes

Sara Hobelsberger, Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern
Ute Rogawski, mehrfache Patentante
Andreas Walter, Unternehmer, Vater von 2 Kindern
Nadine Trautsch-Grunau, 4-fache Mutter
Carinna Brandt, Haushaltshilfe und alleinerziehende Mutter
Doris Resch, Dipl. Betriebswirt und Mama von 2 Jungs
Sofija Vasiljević, Hebamme, Mutter von 3 Kindern
Christine Baumann, Bürokauffrau und Mutter
Jennifer Pflumm, Erzieherin, Mutter von 2 Kindern
Elke Bugaisky, Mutter von 3 Kindern
Erika Isaak, Erzieherin und Mama von 4 Kindern
Stefanie Bludau, Mama von drei Kindern
Cornelia Sonnenburg, Oma
Ingrid Weigand, Mutter
Petra Geigenscheder, Mutter
Diana und Rene Hornuff, Eltern
Martha Herzog, Mama von zwei Jungs
Manfred Wolfgang
Barbara Tayler, Heilpraktikerin
Daniela Götz, Erzieherin
Regina Gmeineder, Kauffrau/Mutter
Sabine Eccher, Mutter von 2 Grundschulkindern

Bernd Herchenröder, Lernarchitekt und 4-facher Großvater
Anton Steckermeier, Zimmerer
Christine Steckermeier, Mama von 5 Kindern
Desiree Gollwitzer, Alleinerziehende, gelernte Zahnmedizinische Fachangestellte mit zwei Kindern
Jane Walther, Bürokauffrau, Mutter eines 10 jährigen Sohnes
Daniela Boumann-Quast, 3-fache Mutter, Dipl.-Sozialpädagogin, Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeutin
Claudia Weissenbacher, Mutter und Krankenschwester
Alexander Marin, Vater von 2 Töchtern, Pflegefachkraft /PDL, Betreiber eines Kinderintensivpflegedienst
Kristina Gärtner, Mutter von 2 Töchtern, Pflegefachkraft für pädiatrische Intensivpflegedienst und Betreiber eines Kinderintensivpflegedienst
Andreas und Blanka Lüdorf, (Ingenieur und Fitness Trainerin), Eltern von 2 Kindern
Pia Junod, Mutter von 2 Kindern, Coach, Anwältin, Erlebnispädagogin

Anhang

Anhang 1:

Auszug aus dem Influenza- Bericht des Robert-Koch-Institut, basierend auf den Sentinelproben, die wöchentlich aus Arztpraxen eingeschickt werden:

Tab. 2: Anzahl der seit der 40. KW 2019 insgesamt und bis zur 32. KW 2020 (Saison 2019/20) im NRZ für Influenzaviren im Rahmen des Sentinels identifizierten Influenza-, RS-, hMP-, PIV (1 – 4) und Rhinoviren. Die Ergebnisse zu SARS-CoV-2 werden getrennt aufgeführt, da zu Beginn nicht alle Sentinelproben auf diesen Erreger untersucht werden konnten.

	27. KW	28. KW	29. KW	30. KW	31. KW	32. KW	Gesamt ab 40. KW 2019
Anzahl eingesandter Proben*	54	44	40	47	31	18	4.342
Probenanzahl mit Virusnachweis	25	32	27	36	15	9	2.109
Anteil Positive (%)	46	73	68	77	48	50	49
Influenza							
A(H3N2)	0	0	0	0	0	0	414
A(H1N1)pdm09	0	0	0	0	0	0	375
B	0	0	0	0	0	0	127
Anteil Positive (%)	0	0	0	0	0	0	21
RS-Viren	0	0	0	0	0	0	201
Anteil Positive (%)	0	0	0	0	0	0	5
hMP-Viren	0	0	0	0	0	0	242
Anteil Positive (%)	0	0	0	0	0	0	6
PIV (1 – 4)	0	0	0	0	0	0	189
Anteil Positive (%)	0	0	0	0	0	0	4
Rhinoviren	25	32	27	36	15	9	656
Anteil Positive (%)	46	73	68	77	48	50	15
SARS-CoV-2**	0	0	0	0	0	0	13
Anteil Positive (%)	0	0	0	0	0	0	0,6

* Die Anzahl der eingesandten Proben kann von der Summe der negativen und positiven Proben abweichen, wenn Mehrfachinfektionen (z. B. mit Influenza- und Rhinoviren) nachgewiesen wurden. Positivenrate = Anzahl positiver Proben / Anzahl eingesandter Proben, in Prozent.

** Positivenrate = Anzahl positiver SARS-CoV-2 Proben / Anzahl der untersuchten Proben auf SARS-CoV-2

Ganzer Bericht: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2019_2020/2020-32.pdf

Auszug:

„Seit der 8. KW 2020 sind insgesamt 13 (0,6%) SARS-CoV-2-positive Proben in 2.020 untersuchten Proben im Sentinel der AGI detektiert worden.
Seit der 16. KW 2020 gab es keine Nachweise mehr von SARS-CoV-2 im Sentinel“.

Anhang 2:

Studie an Schulen: Kinder wirken eher als Bremsklötze der Infektion

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 13.07.2020, geschrieben von Stefan Locke, Dresden

Auszug:

*„Die Verbreitung des Coronavirus in Kindergärten, Schulen und Familien wurde bisher offenbar überschätzt. Eine Studie der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden ... lieferte weder einen Beleg dafür, dass sich das Virus in Schulen besonders schnell verbreitet, noch dafür, dass es durch Kinder besonders häufig übertragen wird. „Es ist eher das Gegenteil der Fall“, sagte Studienleiter Reinhard Berner, Direktor der Poliklinik für Kinder und Jugendmedizin des Dresdner Universitätsklinikums. **„Kinder wirken eher als Bremsklötze der Infektion. Nicht jede Infektion, die bei ihnen ankommt, wird auch weitergegeben.“***

...

„Zugleich konnten die Forscher an Schulen, in denen es mindestens einen bestätigten Corona-Fall gab, keine weitere Ausbreitung feststellen.“

...

„Darüber hinaus hätten auch die zahlreichen Kontakte der Schüler untereinander sowie außerhalb ihrer Familien während des Lockdowns nicht zu einer Verbreitung des Virus beigetragen.“

Für die Studie wurden 13 Schulen ausgewählt, 1.500 Schüler im Alter zwischen 14 und 18 Jahren sowie 500 Lehrer zwischen 30 und 66 Jahren untersucht. In einigen der Schulen hatte es zuvor positiv getestete Corona-Fälle gegeben. Dennoch verbreitete sich das Virus dort nicht.

In Sachsen und Thüringen wurde das Abstandsgebot und die Maskenpflicht an Schulen außer Kraft gesetzt – die Schulen dort sind zum uneingeschränkten Regelbetrieb zurückgekehrt

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung, „Kinder wirken eher als Bremsklötze der Infektion“, von Stefan Locke, 13.07.20

Anhang 3:

Gesundheitsrisiken durch Mund-Nasen-Bedeckungen

1. Anstieg des CO₂-Spiegels im Blut

Der erhöhte CO₂ Anstieg hinter dünnen, chirurgischen Masken ist bereits nach wenigen Atemzügen im Blut messbar, wie im Rahmen einer Doktorarbeit der TU München erforscht wurde:

Butz, Ulrike (2005): Rückatmung von Kohlendioxid bei Verwendung von Operationsmasken als hygienischer Mundschutz an medizinischem Fachpersonal, TU München, S. 32, 35, 43.

Auszug:

*„Das Ergebnis dieser Studie zeigt bei beiden untersuchten Maskentypen einen signifikanten Anstieg des Partialdruckes für Kohlendioxid im Blut der Probanden. **Die transkutan gemessenen arteriellen CO₂-Werte nahmen bis zu 5,5 mmHg zu.** Dieser Anstieg wurde durch die eingeschränkte CO₂-Permeabilität der Masken verursacht. Das ausgeatmete CO₂ konnte nur teilweise durch die OP-Masken entweichen, dadurch kam es unter den Masken zu einer Akkumulation von CO₂. **Dieser Effekt führte zu dem Ergebnis, dass die Probanden Luft einatmeten, deren CO₂-Gehalt höher war als derjenige, der umgebenden Raumluft.** Dies wiederum führte zu einem Anstieg der Kohlendioxid-Konzentration im Blut der Versuchspersonen, welcher sich unmittelbar nach Anlegen der Operationsmaske zeigte. Die Konzentrationsänderung wurde durch die transkutan gemessenen CO₂-Partialdrucke erfasst.“*

Die Studie und der gemessene CO₂-Anstieg erfolgten an gesunden, erwachsenen Versuchspersonen.

2. Masken als ideale Nährböden für Bakterien, Viren und Pilze

Alle Masken werden durch den Atem befeuchtet. Dazu reichen 20-30 Minuten aus; **bei Grundschulern mit Zahnlücken und/oder einer feuchten Aussprache reichen sogar schon wenige Minuten Reden aus.**

In Operationsräumen müssen die Masken nach jeder Durchfeuchtung – spätestens jedoch nach 2 Stunden – gewechselt werden.

Die obige Doktorarbeit an der TU München, die den Wert besagter CO₂-Rückatmung untersuchte, ließ keine beteiligte Person die Masken für länger als 30 Minuten tragen, da nach dieser Zeit die Masken feucht und unbrauchbar waren.

Durch den feuchten, warmen Atem bildet sich hinter Masken ein Nährboden für gefährliche Bakterien, Viren und Pilzen – besonders, wenn sie zwischendurch abgelegt und wieder aufgesetzt werden. Daher sind die Vorgaben des RKI, der WHO sowie des Bundesamtes für Arzneimittel und Medizinprodukte (Bfarm):

- Vor dem Aufsetzen gründlich Hände waschen
- Beim Aufsetzen nur seitlich berühren
- Während des Tragens nicht mittig anfassen
- Durchfeuchtung kontinuierlich überwachen
- Bei Durchfeuchtung sofort abnehmen wegen Keimgefahr
- Nach dem Tragen luftdicht verschließen (z.B. wiederverschließbarer ZIP-Beutel) und zügig (wegen Schimmelbildung) im Restmüll entsorgen oder bei mindestens 60, besser 95 Grad waschen.
- Nach dem Abnehmen gründlich Hände waschen

Diese korrekte Handhabung ist weder Grundschulern zumutbar noch für die Schulen kontrollierbar.

Möchte man vermeiden, dass die Masken „*potentiell hochinfektiös*“ (Zitat Dr. med. C. Marx) und „*gefährlich*“ (Weltärztepräsident Frank Ulrich Montgomery) werden, so reicht eine Maske pro Kind/Lehrkraft am Tag keinesfalls aus, insbesondere wenn man die Fahrt im Schulbus miteinkalkuliert.

Kinder für jeden Schultag mit mehreren Masken mit jeweils eigenen ZIP-Beuteln zur hygienischen Entsorgung auszustatten, ist jedoch völlig unrealistisch.

Wichtiger wäre es, einen möglichen Nutzen der Masken gegenüber den Risiken durch Masken bei Kindern abzuwägen. Dies scheint vom bayr. Kultusministerium nicht durchgeführt worden zu sein, da weder die Fragwürdigkeit des tatsächlichen Nutzens noch das Gesundheitsrisiko durch Masken in Betracht gezogen wurden.

Beispiel der Gefahr einer durchfeuchteten Maske:

Auszug aus einer Nachricht des Wochenblicks (18. Juli 2020)⁴⁷

Knapp dem Tod entronnen- Legionärskrankheit aus Corona-Maske

*„Ein bekannter Arzt schilderte Rush Limbaugh den Fall einer Patientin, die mit schweren Covid-Symptomen ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Anstelle sie auf andere mögliche Krankheiten zu testen, wurde von drei Medizinern die Diagnose Covid gestellt. Der Zustand der Frau verschlechterte sich rapide, sie schloss bereits mit ihrem Leben ab. Der Arzt, der zum Glück ein guter Freund der Familie ist, riet dazu, mit aller Vehemenz auf einer Suche nach anderen Krankheitsursachen zu bestehen. Tatsächlich stellte sich heraus, dass die Frau an der Legionärskrankheit litt. Diese Lungenkrankheit wird von Bakterien hervorgerufen, die am besten in stehendem Wasser von 25 bis 50 Grad Celsius gedeihen. Unbehandelt kann die Krankheit zum Tod führen. Nachdem es sich aber um Bakterien und keinen Virus handelt, schlug eine Behandlung mit Antibiotika an. Nach nur einem Tag konnte sie das Krankenhaus wieder verlassen. **Die Infektion habe sich die Patientin durch ihre Corona-Schutzmaske geholt.***

*...Zudem führte er aus, dass die ständige Verwendung von Atemschutzmasken sehr problematisch wäre. **Niemand solle eine solche Maske den ganzen Tag tragen, speziell nicht dieselbe.** Sie sind dazu geeignet, Bakterien einzufangen, die sich dann in der Maske vermehren. Außerdem würden Menschen dazu neigen, ihre Masken auf Oberflächen abzulegen, die wiederum mit Krankheitserregern kontaminiert sein können.“*

⁴⁷ <https://www.wochenblick.at/knapp-dem-tod-entronnen-legionaerskrankheit-aus-corona-maske/>

Anhang 4:

Anzahl durchgeführter Tests für das Coronavirus (COVID-19) in Deutschland bis KW 32 2020

Kalenderwoche	Anzahl Tests	davon positiv	Anteil positiver Testungen in %	Anzahl Labore
Bis einschließlich KW 10	124.716	3.892	3,1	90
KW 11	127.457	7.582	5,9	114
KW 12	348.619	23.820	6,8	152
KW 13	361.515	31.414	8,7	151
KW 14	408.348	36.885	9	154
KW 15	380.197	30.791	8,1	164
KW 16	331.902	22.082	6,7	168
KW 17	363.890	18.083	5	178
KW 18	326.788	12.608	3,9	175
KW 19	403.875	10.755	2,7	182
KW 20	432.666	7.233	1,7	183
KW 21	353.467	5.218	1,5	179
KW 22	405.269	4.310	1,1	178
KW 23	340.986	3.208	0,9	176
KW 24	326.645	2.816	0,9	172
KW 25	387.484	5.309	1,4	175
KW 26	467.004	3.674	0,8	180
KW 27	505.518	3.080	0,6	150
KW 28	510.103	2.990	0,6	178
KW 29	538.144	3.483	0,6	175
KW 30	570.681	4.464	0,8	179
KW 31	577.916	5.634	1	165
KW 32	672.171	6.909	1	139
Insgesamt	9.265.361	252.348	-	-

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1107749/umfrage/labortest-fuer-das-coronavirus-Covid-19-in-deutschland/>

Fazit aus der Test-Statistik: Die gestiegenen Infektionszahlen in den letzten Wochen deuten auf massiv gestiegene Testdurchführungen hin. Es gibt keinen prozentualen Anstieg von SARS-CoV-2-Infizierten in Deutschland! Im Gegenteil, **der durchschnittliche Anteil positiver Testungen ist stark zurückgegangen!**

Anhang 5

Offener Brief von 130 ÄrztInnen an die Ministerin für Schule und Bildung in NRW

04. August 2020

Sehr geehrte Frau Ministerin Gebauer,

Ihr Erlass zur Maskenpflicht an Schulen bereitet uns große Sorgen in Bezug auf Entwicklung und psychische Gesundheit unserer Kinder und kleinen Patienten!

Kinder bis zur Pubertät sind in ihrer Entwicklung hochgradig abhängig von der emotionalen Beziehung zu Erwachsenen. Lernen in diesem Alter baut intensiv auf der Beziehung zwischen Lehrer und Schüler auf. Kinder lesen und erleben am Gesicht ihres Gegenübers. Dies gilt neben der Lehrer-Schüler-Beziehung ebenso intensiv auf dem Feld der Entwicklung von Sozialkompetenzen durch den Kontakt mit Mitschülern. Cyber-Mobbing im frühen Schulalter hat in den letzten Jahren so zugenommen, weil durch das SmartPhone Kindern die lehrreiche Auseinandersetzung von Angesicht zu Angesicht (von Ich zu Du!) in ihrer Sozialentwicklung fehlte. Moralische Erfahrungen und Begriffe wie Würde, Respekt, Integrität oder Anstand entwickeln sich nicht virtuell und werden durch maskierte Kontakte mit fehlender Mimik massiv behindert.

Kindern nun diese fundamentalen Elemente der Erziehung, des Lernens und ihrer Sozialentwicklung durch eine Maskenpflicht in Schulen zu beschneiden, halten wir für **entwicklungsgefährdend**.

Darüber hinaus verstärken Ihre aktuellen Maßnahmen zum „Infektionsschutz“ bei Kindern massiv die in den letzten Monaten ohnehin in besorgniserregendem Maße entstandenen Angststörungen. Wir erleben in unseren Sprechstunden eine wachsende Zahl von Kindern mit Anzeichen der Überforderung durch die ihnen aufgebürdeten Verhaltensregeln und die Verantwortungslast für das Leben ihrer geliebten Angehörigen. Sie reagieren mit Angst vor eigenem Erkranken und Sterben ebenso wie vor dem ihrer Lieben, sie entwickeln Schlafstörungen und Verhaltensstörungen wie Waschzwänge. Eine Berührung ist für viele zur Bedrohung geworden! Neben den Auswirkungen auf unsere Untersuchungssituationen hat

das verheerende Folgen für ihre gesamte Beziehungsentwicklung und ihr Beziehungsverständnis. Bindungsstörungen liegen auf der Hand. **Nichts haben Kinder in diesen Monaten intensiver gelernt als: Ich bin eine Gefahr für andere und andere sind eine Gefahr für mich!**

Nicht zuletzt sind die **psychoimmunologischen Folgen** und die anhaltende Verwendung von angsterzeugenden Bedrohungsszenarien durch Medien und Politik in dieser Krise für Kinder, Eltern und die Bevölkerung insgesamt katastrophal. Statt gerade Kinder ihre Stärke in Bezug auf diese Erkrankung erleben zu lassen, werden sie geschwächt und verängstigt. Gesunde Kinder könnten mit dem Durchleben dieser Erkrankung relevant zum Schutz ihrer Mitmenschen beitragen. Gleichzeitig könnte man wirklich gefährdete LehrerInnen, einzelne Kinder oder Familien isolieren, wo das einen nachvollziehbaren medizinischen Vorteil hätte.

Was können die unprofessionellen Mund-Nasen-Bedeckungen wirklich bewirken? In den Hinweisen des BfArM zur Verwendung von Mund–Nasen-Bedeckungen (z.B. selbst hergestellten Masken, „Community- oder DIY-Masken“) steht folgender Satz: „Träger der beschriebenen Mund-Nasen-Bedeckungen können sich nicht darauf verlassen, dass diese sie oder andere vor einer Übertragung von SARS-CoV-2 schützen, da für diese Masken keine entsprechende Schutzwirkung nachgewiesen wurde.“

Es fehlt also der Nachweis eines positiven Effektes Ihrer Maßnahmen und damit jede Verhältnismäßigkeit, wissenschaftliche Begründung und Rechtsgrundlage für Ihr Vorgehen. Ihre Argumentation, man könne ja bis Ende des Monats eine Evaluation der Situation vornehmen und dann neu entscheiden, ist nicht zulässig. Keine Studie und keine Erhebung darf auf so dünnem Eis begonnen werden! Wir fordern daher eine sofortige Umkehrung Ihres Vorgehens: Erbringen Sie zuerst stichhaltige Nachweise für die Verhältnismäßigkeit, begrenzen Sie Ihre Vorsichtsmaßnahmen auf möglichst klare Situationen und gefährdete Gruppen! **Kinder sind keine Versuchsobjekte!**

Wir möchten Sie darüber in Kenntnis setzen, dass wir parallel zu diesem Schreiben die Möglichkeiten für eine juristische Intervention prüfen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. med. Karin Michael, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Kindergarten- und Schulärztin
Nicola Fels, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugend-Psychotherapeutin
Dr. med. Bart Maris, Facharzt für Frauenheilkunde
Lena Zipperle, Lehrerin Primar- und Sekundarstufe I
Dr. med. Michael Knoch, Schul- und Kindergartenarzt
Dr. med. Michaela Glöckler, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Kindergarten- und Schulärztin
Dr. med. Jens Edrich, Facharzt für Allgemeinmedizin
Dr. med. Bernd Labonte, Facharzt für Innere Medizin
Dr. med. Tillman Fellmer, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Facharzt für Allgemeinmedizin
Martine Runge-Rustenbeck, Ärztin
Prof. Dr. med. Ingo Rustenbeck, Pharmakologie und Toxikologie
Dr. Stefan Schindler, Facharzt für Chirurgie, Notfallmedizin

Johannes Siebicke, Facharzt für Allgemeinmedizin
 Christina Siebicke, Fachärztin für Allgemeinmedizin
 Peter Zimmermann, Diplom-Psychologe
 Dr. Karl-Reinhard Kummer, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
 Michael Fischer, Sozialarbeiter
 Prof. Dr. med. Sven Hildebrandt, Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe
 Dr. med. Justine Büchler, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
 Dr. med. Michael Seefried, Kinderarzt, Allgemeinmediziner
 Dr. med. Marion Debus, Fachärztin Hämatologie/Internistische Onkologie
 Rüdiger Lunkeit, Priester und Seelsorger
 Dr. med. Martina Franziska Schmidt, Kindergarten- und Schulärztin, Allgemeinärztin, Wissenschaftlerin.
 Dr. med. Franz Josef Müller, Facharzt für Innere Medizin
 Marly Joosten, Grundschullehrerin, Krankenschwester, Palliativ Care, Bestatterin
 Jutta Jolly, Heilpädagogin
 Simone Lesacher-Jolly, Sonderpädagogin
 Marina Kayser-Springorum, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Kindergarten- und Schulärztin
 Antje Bek, Dozentin für Waldorfpädagogik
 Dr. med. Andreas J. Grüner, Facharzt für Allgemeinmedizin
 Dr. Michael Dönig, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
 Dr. med. Hannes Wieting, Kindergarten- und Schularzt
 Dr. med. Andrea Seemann, Ärztin
 Dr. med. Isabelle Zuzak-Siegrist, Funktionsoberärztin Psychosomatik für Kinder und Jugendliche
 Prof. Dr. Tomáš Zdražil, Professur für schulische Gesundheitsförderung Cornelia Ruhnau, Lehrerin und
 Forscherin (Pädiatrische Praxisforschung)
 Dr. med. Yvonne Heidenreich, Fachärztin f. Kinder- und Jugendmedizin, Psychotherapeutin, Kindergarten- und
 Schulärztin
 Dr. med. Ulrike Tabien, Kinder- und Jugendärztin
 Theresa Bauer, Waldorflehrerin für die Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung
 Dr. Kyra Menz- von Studnitz, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
 Uwe Momsen, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
 Susanne Momsen, Pädagogin, Mediatorin
 Dr. med. Christine Decker, Oberärztin Neuropädiatrie
 Dr. med. Martin Wassermeyer, Arzt
 Dr. med. Andreas Stein, Facharzt für Allgemeinmedizin
 Eduard Sadzakov, Systemischer Therapeut, Familientherapeut
 Dr. med. Maria Bovelet, Hausärztin Helena Artmann, Ärztin
 Dr. med. Thengis Tsouloukidse, Arzt für Allgemeinmedizin, Arzt für Nervenheilkunde Aurelia Haas, Studentin
 der Humanmedizin
 Dr. med. Christina Sanwald, Internistin
 Vanita Voß, Assistenzärztin Pädiatrie
 Dr. med. Annemarie Balliel, Schulärztin
 Iris Taggert, Lehrerin, Dozentin
 Anita Krause, Schulärztin
 Dr. med. Christof Braun, Facharzt für Innere Medizin und Notfallmedizin
 Sibylle Stiller, Eurythmietherapeutin
 Julia Veil, Internistin und Kardiologin
 Dr. med. Tobias Daumüller, Facharzt für Innere Medizin
 Bettina Schulz, Fachärztin Gynäkologie und Psychotherapie
 Dr. Eberhard Urban, Arzt
 Dr. med. Antje Oppermann, Gynäkologin
 Susanne Rivoir, Heilpraktikerin für Psychotherapie
 Dr. med. Johann Pohl, Facharzt für Allgemeinmedizin
 Peter Frommherz, Arzt

Alexandra Bolender, Dipl.-Pädagogin, Mediatorin
 Dr. Inka Goddon, Zahnärztin
 Dr. med. Norbert Disterheft, Facharzt für Allgemeinmedizin
 Michaela Jaschinski, Sozialpädagogin und Erzieherin
 Dr. med. Klaus Thies, Kinderarzt
 Dr. med. Silke Schwarz, Ärztin
 Dr. med. Gunda Kohl, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Schul- und Kindergartenärztin Dr. Wolfgang Herrmann, Studiendirektor i. R.
 Dr. med. Clemens Hoppe, Allgemeinmediziner
 Bert Raderschatt, Arzt
 Dr. med. Andreas Weichert, Arzt
 Dr. med. Udo Kamentz, Hautarzt Allergologie Umweltmedizin
 Martha Koelman, Ärztin in Weiterbildung FA Psychiatrie
 Matthias Koelman, Facharzt für Allgemeinmedizin, Schularzt.
 Dr. med. Christoph Bernhardt, Arzt
 Dr. med. Juliane Rüchel, Allgemeinmedizin
 Frank Noetzel, Landwirt
 Dr. med. Maria Nattermann, Fachärztin für Allgemeinmedizin
 Dagmar Terwyen, Fachärztin für Allgemeinmedizin Dres. med.
 Susanne Lindenmayer und Renate Reul, Gemeinschaftspraxis Allgemeinmedizin Roswitha Beckmann, Ärztin für Anästhesie, Spezielle Schmerztherapie
 Klaus Lesacher, Facharzt für Allgemeinmedizin, Schul- und Kindergartenarzt
 Gesa Sitaras, Ärztin
 Avril Jennifer Drew, Heileurythmistin
 Dr. med. Irene Stiltz, Ärztin für Allgemeinmedizin, Anthroposophische Medizin (GAÄD), Palliativmedizin
 Leo Busse, Finanzwirt, Vater Annette Kaufmann, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
 Ruben Reifenberg, Dipl. Math (FH)
 Doris Schneider, Mutter
 Marion Antonio, Lehrerin
 Olga Schumacher
 Claudia Wessendorf, Lehrerin, Primarstufe
 Dr. med. univ. Stefan Rohrer, Arzt
 Anna Lena Rohrer, Ärztin
 Julia Seidl
 Petra Stüer, Grundschullehrerin
 Dr. med. Christian Haffner, Facharzt für Allgemeinmedizin
 Dr. Christian Schroer, Kinder- und Jugendarzt, Kinderkardiologe
 Dr. med. Andrea Blässing, Fachärztin für Allgemeinmedizin
 Dr. med. Dorothea Veltkamp, Fachärztin für Allgemeinmedizin
 Dr. med. Gabriele Schaefermeyer, Fachärztin für Allgemeinmedizin
 Dr. med. Sven Ehart, Facharzt Allgemeinmedizin, Kindergarten- und Schularzt Katharina Schlüter, Fachärztin für Allgemeinmedizin
 Dr. med. Wolfram Faber, Facharzt für Allgemeinmedizin
 Susanne Schadde, Ärztin für Praktische Medizin
 Dr. med. Daniel Moos, Arzt für Allgemeinmedizin
 Natascha Rakhimi, Schulärztin
 Uwe Meinecke, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Forensische Psychiatrie
 Dr. med. Pia Feldmann, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde
 Christoph Junge, Arzt für Allgemeinmedizin
 Dr. med. Marc-André Wulf, MA (phil.)
 Keke Rischke, Ärztin
 Gottfried Klemp, Arzt
 Sara Vardaxis, Sozialarbeiterin

Uwe Vardaxis, Postangestellter
Dr. med. Helbe Margarete Notemann, Ärztin
Marcus Bohnen, Mediator, Krefeld
Bettina Köhnke, Rechtsanwältin
Thomas Sutor, Wildnispädagoge
Iris Reeder, Orchestermusikerin und Mutter
Dr. Martin Schlüter, Diplomphysiker, Dozent für Waldorfpädagogik
Dr. med. Barbara Czech, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. med. Renate Karutz, Ärztin für Allgemeinmedizin, Kindergarten- und Schulärztin Susanne Schulenburg,
Hausärztin
Dr.med. Birgit Steuernagel, Fachärztin für Allgemeinmedizin
Dr. med. Henry Bruch, Facharzt für Allgemeinmedizin
Claudia Bellgart – Giesmann, Schulische Lehrkraft
Dr. med. Cornelia Buldmann, Ärztin für Allgemeinmedizin
Jörn Buldmann, Arzt für Allgemeinmedizin
Renate Schweigert, Fachärztin für Innere Medizin
Dr. med. Tobias Flemming, HNO-Arzt
Sonja Flemming, Geschäftsführung Ersatzschule
Annette Bopp, Diplom-Biologin und Journalistin für Medizin und Kultur